ido FESTIVAL

Inhalt

Vorworte	2
Kategorien	5
Programmübersicht	5
Ticket- und Veranstaltungsinformationen	9
Corona-Virus Information	10
Programm	13
Unsere Künstler	72

Wir danken unseren Partnern für ihre Unterstützung.

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit Kulturamt

KUNST STIFTUNG NRW

BürgerStiftung Düsseldorf

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Stadtsparkasse Düsseldorf

Liebe Freundinnen und Freunde der Orgelmusik,

zum 15. Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival (IDO) grüße ich Sie sehr herzlich. Es freut mich, dass Düsseldorf auch in diesem Jahr wieder für fast sechs Wochen der „Königin der Instrumente“ Raum gibt und eine Reihe von Konzerten im gesamten Stadtgebiet und in der Region stattfindet.

Vom Konzert auf der historischen Welte-Orgel in der „Black Box“ des Filmmuseums über „IDO hinter Gittern“ in der Justizvollzugsanstalt bis – natürlich – hin zu den Konzerten in zahlreichen Düsseldorfer Kirchen, erlebt das Publikum den ganzen Facettenreichtum der Orgel mit unterschiedlichen instrumentalen Begleitungen und in den verschiedenen Stilrichtungen von Klassik bis Pop und Jazz bis Rock. Das IDO macht damit neugierig auf die Orgel, es zeigt wie vielfältig das Instrument ist und es belegt zudem eindrücklich, dass Düsseldorf eine regelrechte „Orgelstadt“ ist.

Das IDO findet zum bereits 15. Mal statt und hat sich damit längst im Düsseldorfer Kulturleben etabliert. In diesem Jahr stellt die Corona-Krise besondere Herausforderungen an die Organisatoren des Festivals um Intendant Herbert H. Ludwig. Ich danke ihnen umso mehr, dass sie erneut mit großartigem Einsatz ein hörenswertes Programm gestaltet haben. Gerne unterstütze ich dieses Engagement als Schirmherr des Festivals. Ihnen allen wünsche ich schöne und stimmungsvolle Momente während des Internationalen Düsseldorfer Orgelfestivals.

Ihr

Thomas Geisel
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Ministerpräsident NRW
Armin Laschet

Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet, zum 15. Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival

Dass die Orgel längst nicht nur in Kirchen und Domen zum Einsatz kommt, sondern auch als Konzertinstrument hochgeschätzt wird, liegt sicherlich auch am Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival. Bereits zum 15. Mal findet dieses musikalische Großereignis in unserer Landeshauptstadt statt. Das sind zugleich 15 Festspiele wohltönender, origineller und begeisternder musikalischer Pionierarbeit. Zu diesem schönen Jubiläum gratuliere ich herzlich!

Auch im Jubiläumsjahr bietet das IDO seinen Gästen ein außergewöhnliches Programm, das schon beim Durchblättern staunen und die Neugier auf ungewöhnliche Klangerlebnisse wachsen lässt: Japanische Trommeln und Panflöte, Pantomime und Sandmalerei, Jazz, Pop, Bigband- und Filmmusik und natürlich wieder die „Kinder-Orgel“, die schon bei den Jüngsten die Begeisterung für die „Königin der Instrumente“ wecken wird.

In diesem Jahr freuen wir uns ganz besonders darüber, dass sich die kulturelle Vielfalt unseres Landes nach Monaten der von der Corona-Pandemie erzwungenen Einschränkungen des öffentlichen und damit auch des kulturellen Lebens nach und nach wieder entfalten kann. Umso dankbarer bin ich den Organisatoren, den Künstlerinnen und Künstlern und den Förderern des IDO-Festivals dafür, dass sie diese großartige Tradition trotz – oder gerade wegen? – der schwierigen Umstände aufrechterhalten und das Publikum ein reichhaltiges, vielfältiges und spannendes Programm rund um die Orgel erleben lassen.

Ihnen allen wünsche ich viel Freude dabei!

Armin Laschet

15 Jahre IDO: 15 Jahre Orgelentdeckungen, Orgelbegegnungen, Orgelfreuden, Orgelfreunde

So haben wir das gewollt.
Von Anfang an hatten die "Väter" des IDO-Festivals, Herbert H. Ludwig, Torsten Laux und Andreas Petersen, den Wunsch und die Absicht, deutlich mehr Menschen für die Orgel und die Orgelmusik zu interessieren. Non modo, sed etiam; also nicht nur Bach, Buxtehude, Max Reger und Messiaen in vollendeter Darbietung, sondern eben auch – und vor allem – in Kombination mit Jazz, Pop, Dichtung, Malerei, Tanz, Trommeln etc. Jazzfreunde favorisieren Jazz, Tanzfans wollen Tänze erleben und Liebhaber der Popmusik stehen eben auf Pop.

Darum finden Musikinteressenten bei uns "Orgel & Jazz", "Orgel & Tanz", "Orgel & Popmusik", "Orgel & Japanische Trommeln", "Orgel & Sandmalerei", "Orgel & 103 Posaunen", "Orgel & Rock" sowie unser Family-Programm mit Kinder-Orgel und Orgel-Exkursionen. Experten bestätigen uns immer wieder, weltweit kein Orgelfestival mit einem derartig vielseitigen und abwechslungsreichen Programmangebot zu kennen: Das freut uns und das macht uns glücklich.

Wir freuen uns, dass seit 15 Jahren Jahr für Jahr über 10.000 Besucher aus nah und fern die Orgel entdecken und erleben konnten, dass zahlreiche Menschen sich begegneten und miteinander ins Gespräch kamen und Freundschaften entstanden. So soll es bleiben!

Obwohl Corona uns einschränkt und bremst, wollen wir auch in diesem Jahr ein sowohl anspruchsvolles als auch interessantes Programm durchführen und Sie begeistern. Darum laden wir Sie sehr herzlich ein. Lassen Sie uns gemeinsam die Eröffnung unseres diesjährigen IDO-Festivals am 25.9. mit einem wunderbaren Programm feiern.

Wir treffen Vorsorge, dass Corona Sie nicht überfällt, sondern Sie sich unbeschwert über wunderbare Orgelkonzerte freuen dürfen.

Herbert H. Ludwig | Dr. Frederike Möller | Prof. Wolfgang Baumgratz

IDO-Kategorien und Programmübersicht

Auch das 15. IDO-Festival bietet wieder Konzerte und Events für alle Sinne. Bei den über 50 Veranstaltungen des abwechslungsreichen Programms erleben Sie die Orgel in ihrer Vielfältigkeit.

Um Ihnen eine bessere Übersicht über unser musikalisches Angebot zu verschaffen, können Sie sich an folgenden Kategorien orientieren:

CLASSIC Konzerte mit klassischer Musik

MODERN Konzerte mit zeitgenössischer Musik

JAZZ Konzerte mit Jazz, Swing, Blues und Bossa Nova

CROSS Konzerte mit internationaler Musik, Synthesizer, Rock oder Kulturformen wie Tanz und Stummfilm

FAMILY Konzerte für Kinder, junge Erwachsene und alle Junggebliebenen

Programmübersicht

CLASSIC MODERN JAZZ CROSS FAMILY

Fr 25.9. 19.30 Uhr	Eröffnungskonzert des 15. IDO-Festivals ... mit Orgeln und Trompeten!	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz VVK: € 19, AK: € 24, *Ermäßigt: € 17	Seite 13
Sa 26.9. 19.30 Uhr	Nacht der Lichter St. Gertrud	St. Gertrud, Eller Gertrudisplatz	Seite 14
Sa 26.9. 20.00 Uhr	Harfe & Orgel Nora von Marschall & Markus Belmann	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 15
So 27.9. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Mathias Rehfeldt	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 16
Mi 30.9. 19.30 Uhr	durch den Wind Saxophon & Orgel	Ev. Dankeskirche, Benrath An der Dankeskirche 1 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 17
Fr 2.10. 19.30 Uhr	Perspectivmacher Orgelnews I	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 18 – 19
Sa 3.10. 15.00 Uhr	Gucken, Hören, Bälge treten ... Orgelführung für Kinder	St. Maximilian, Altstadt Schulstraße 15	Seite 20

Sa 3.10. 19.30 Uhr	Orgel & Bläser Jauchzen – Hoffnung!	Ev. Klarenbachkirche, Bonner Straße 24 (Holthausen) VVK: € 19, AK: € 24, *Ermäßigt: € 17	Seite 21 – 22
So 4.10. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Danny Neumann	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 23
Mo 5.10. 19.30 Uhr	Lisa Hummel Internationales Orgelkonzert	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7	Seite 24 – 25
Di 6.10. 19.00 Uhr	... neue Orgel im alten Gewand ... Orgelführung in der Max	St. Maximilian, Altstadt Schulstraße 15	Seite 26
Mi 7.10. 9.00/11.00 Uhr	Laute und leise Töne ... mit Pantomime Pepo und Leo	Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Garath Julius-Raschdorff-Straße 4 Einheitspreis: € 3	Seite 27
Mi 7.10 19.30 Uhr	Orgel & Oper Operngala mit Udo Flaskamp	St. Peter, Unterbilk Kirchplatz 2a VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 28
Do 8.10. 10.30 Uhr	Laute und leise Töne ... mit Pantomime Pepo und Leo	Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Herrdter Landstraße 30 Einheitspreis: € 3	Seite 27
Fr 9.10. 10.30 Uhr	Laute und leise Töne ... mit Pantomime Pepo und Leo	Ev. Gustav-Adolf-Kirche, Gerresheim Heyestraße 93 Einheitspreis: € 3	Seite 27
Fr 9.10. 19.30 Uhr	WADOKYO feat. FENIKS Special Guest Hans-André Stamm	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 29
Sa 10.10. 19.30 Uhr	farbklang Modern Jazz trifft Orgel	Ev. Dankeskirche, Benrath An der Dankeskirche 1 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 30
So 11.10. 16.00 Uhr	Johannes Lamprecht Antoniuskonzert	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz	Seite 31
So 11.10. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Elisa Teglia	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 32
So 11.10. 17.00 Uhr	Christoph Kuhlmann Orgelkonzert in St. Margareta	St. Margareta, Gerresheim Gerricusplatz VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßigt: € 8	Seite 33
Mo 12.10. 19.30 Uhr	Orgel & Panflöte Hannah Schlubeck & Ignace Michiels	St. Martin,Unterbilk Neusser Straße 88 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 34 – 35
Mi 14.10. 12.30 Uhr	Lunch-Time-Orgel Yeyoung Jo	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39	Seite 37

Mi 14.10. 19.30 Uhr	... en style libre Vierne meets Jazz	Mutterhauskirche, Kaiserswerth Zeppenheimer Weg 14 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 38
Do 15.10. 15.00 Uhr	Offener Orgelunterricht ... In St. Albertus Magnus	St. Albertus Magnus, Golzheim Kaiserswerther Straße 211	Seite 39
Fr 16.10. 19.30 Uhr	Carmina Variations Neuzeit	Ev. Schlosskirche, Eller Schlossallee 4 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 41
Sa 17.10. 18.00 Uhr	ABBA, Queen und Hollywood Michael Schütz	Ev. Salvatorkirche, Duisburg-Mitte Burgplatz VVK: € 11, AK: € 14, *Ermäßigt: € 10	Seite 42
So 18.10. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Thomas Kientz	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 43
So 18.10. 18.00 Uhr	Orgel & Trompete David Tasa & Torsten Laux	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich Mörsenbroicher Weg 4 UKB/VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 44
Mi 21.10. 12.30 Uhr	Lunch-Time-Orgel Simon Schuttemeier	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39	Seite 45
Fr 23.10. 19.30 Uhr	Orgel & Sandmalerei Polina & Odilo Klasen	Ev. Friedenskirche, Unterbilk Florastr. 55 VVK: € 16, AK: € 20; Ermäßigt: € 14	Seite 47
Sa 24.10. 9.00 Uhr	Ganztägige Orgelexkursion Sinzig & Marienstatt	Abfahrt: Busbahnhof Worringer Platz/Hbf VVK: € 52, begrenzte Teilnehmerzahl	Seite 49
So 25.10. 11.30 Uhr	Panzerkreuzer Potemkin Orgel & Stummfilm	Black Box, Altstadt Schulstraße 4, Eintritt: € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass)	Seite 50 – 51
So 25.10. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Joachim Neugart	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 52
Mo 26.10. 19.30 Uhr	Peer Gynt Jannik Schroeder	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich Mörsenbroicher Weg 4 UKB/VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 53
Di 27.10. 19.30 Uhr	Jimmy meets Django Hammond-Orgel & Gitarre	Ev. Schlosskirche, Eller Schlossallee 4 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 55
Mi 28.10 10.00 Uhr	Laute und leise Töne ... mit Pantomime Pepo und Leo	Ev. Friedenskirche, Unterbilk Florastr. 55 Einheitspreis: € 3	Seite 27
Mi 28.10 12.30 Uhr	Lunch-Time-Orgel Seunghee Lee & Sohjeon Oh	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39	Seite 56

Mi 28.10. 19.30 Uhr	Martin Schmeding Orgelnews II	Auferstehungskirche, Oberkassel Arnulfstraße 33 VVK: € 16, AK: € 20. *Ermäßigt: € 14	Seite 57
Do 29.10. 10.30 Uhr	Laute und leise Töne ... mit Pantomime Pepo und Leo	Ev. Thomaskirche, Mörsenbroich Eugen-Richter-Straße 10 Einheitspreis: € 3	Seite 27
Do 29.10. 19.30 Uhr	Orgel & Drehorgel Kerzengrad steig ich zum Himmel	Evangeliumskirche, Friedrichstadt Luisenstraße 51 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 59
Fr 30.10. 19.30 Uhr	Ali Claudi Trio: Blue Notes All That Jazz & More	Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Herrdter Landstraße 30 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 60
Fr 30.10. 19.30 Uhr	VOLUMINA Antoniuskonzert	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz	Seite 61
Sa 31.10. 19.30 Uhr	Orgel & HSD Big Band Körner, Reuthner, Schubert	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 19, AK: € 24, *Ermäßigt: € 17	Seite 62
So 1.11. 15.00 Uhr	Orgelmusik am Sonntag Winfried Bönig	Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbach Urdenbacher Dorfstraße 15	Seite 63
So 1.11. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Giovanni Solinas	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 64
So 1.11. 17.00 Uhr	Jens Wollenschläger Orgelkonzert in St. Margareta	St. Margareta, Gerresheim Gericusplatz VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßigt: € 8	Seite 66 – 67
So 1.11. 17.30 Uhr	Mystische Nacht St. Franziskus-Xaverius	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich Mörsenbroicher Weg 4 UKB/VVK: € 15, AK: € 20	Seite 68
Mo 2.11. 19.30 Uhr	Ute Gremmel-Geuchen Internationales Orgelkonzert	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7	Seite 69

Tickets & Flyer

www.ticketmaster.de
Fon 01806.999 0000*
ticketmaster®

Tourist-Information Hauptbahnhof
Immermannstraße 65b, 40210 Düsseldorf
info@duesseldorf-tourismus.de
Fon 0211.17 202-844
Mo-Fr 9.30-19.00 Uhr, Sa 9.30-17.00 Uhr

Opernshop Düsseldorf
Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 Düsseldorf
ticket@operamrhein.de
Fon 0211.89 25-211
Mo-Fr 10.00-19.00 Uhr. Sa 10.00-18.00 Uhr

Hollmann Ticketing / Schadow Arkaden
Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf
schadow-ticketing@hollmann-duesseldorf.de
Fon 0211.32 91 91, Fax 0211.323 70 66
Mo-Sa 8.00-20.00 Uhr

Hollmann Ticketing / Heinrich-Heine-Galerie
Heinrich-Heine-Platz 1, 40213 Düsseldorf
heinrich-heine@hollmann-duesseldorf.de
Fon 0211.13 32 50, Fax 0211.86 28 64 63
Mo-Sa 5.00-20.00 Uhr

Und bei allen an das TM-System angeschlossenen Vorverkaufsstellen, Kooperations- und Vertriebspartnern. Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

* 0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz / max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz

Ermäßigungen

Der **IDO-Button** lohnt sich schon ab dem 4. Konzertbesuch. Sie erhalten ihn für **€ 25** im Vorverkauf und an der Abendkasse. Mit dem **IDO-Button** erhalten Sie jeweils eine **50% Ermäßigung** auf das Abendkassenticket. Er gilt für das gesamte Festival, aber **nicht** für die Orgelexkursion, die Kinderorgel-Konzerte und die Veranstaltung in der BlackBox.

*** Ermäßigung**
Schüler, Studenten, Behinderte, Rentner und psallite.cantate-Mitglieder erhalten auch bei den Vorverkaufsstellen die jeweils ausgewiesene Ermäßigung. Der Nachweis für die beanspruchte Ermäßigung muss an der Abendkasse mit dem entsprechenden Ausweis vorgebracht werden. Sollten Sie den Beweis nicht vorzeigen, behält sich der Veranstalter vor, Ihnen die entsprechende Differenz zum Abendkassenpreis nachträglich zu berechnen.

Kartenvorverkauf
Vorverkauf grundsätzlich über die bekannten Vorverkaufsstellen sowie www.ticketmaster.de oder Fon 01806.999 0000*

Wichtige Informationen zu den Veranstaltungen

Bedenken Sie bitte, dass in einigen Kirchen etwas kühlere **Temperaturen** herrschen.
Änderungen im Programm bleiben ausdrücklich vorbehalten!

Corona-Virus Information

Liebe Orgelfreunde und
IDO-alisten
sehr geehrte Damen und Herren,

unser IDO-Festival, das bereits "15. Internationale Düsseldorfer Orgelfestival (IDO)" findet statt – auch in Zeiten von Corona!

Zwar hat das Corona-Virus unsere Welt und unser bisheriges Zusammenleben gewaltig und nachhaltig verändert, gleichwohl wollen wir – selbstverständlich unter strikter Beachtung aller Corona-Schutzbestimmungen und in gegenseitiger Rücksichtnahme – zu Ihrer Freude und zur Freude vieler Künstler wieder ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm anbieten und durchführen.

Die Orgel, dieses über 2.000 Jahre alte wunderbare königliche Instrument, hat in den vielen Jahrhunderten schon zahlreiche Epidemien erlebt und ist trotz aller Belastungen und Attacken immer noch und immer wieder jung und in der Tat und nach wie vor die "Königin der Instrumente".

Damit wir alle – Besucher wie Künstler – unsere Veranstaltungen unbeschwert und unbesorgt erleben können und gesund bleiben, folgen hier einige Hinweise, die Sie bitte unbedingt beachten wollen.

- Wir planen alle hier vorgestellten Veranstaltungen gründlich und sehr sorgfältig: Gleichwohl können wir nicht ausschließen, dass durch neue behördliche Vorschriften oder andere Beeinträchtigungen Konzert-Programme geändert werden müssen oder sogar Veranstaltungen ausfallen. Darum bitten wir Sie, sich auf jeden Fall wenige Tage bzw. Stunden vor Ihrer Veranstaltung über unsere IDO-Website unter www.ido-festival.de über mögliche Veränderungen zu informieren.
- Da wir definitiv noch nicht wissen, wie viele Besucher für die einzelnen Veranstaltungen zugelassen werden, empfehlen wir Ihnen, den verbilligten Vorverkauf der Eintrittskarten über die bekannten Vorverkaufsstellen oder unsere Webseite www.ido-festival.de zu nutzen.
- Für unsere kostenfreien Veranstaltungen sowie für die Kinderorgel erbitten wir Ihre Anmeldung. Wenn nicht anders angegeben, gerne mit einer Mail an **info@ido-festival.de** oder telefonisch unter **0211 66 44 44**.
- Über die Möglichkeit, Eintrittskarten für die eine oder andere Veranstaltung an der Abendkasse zu erwerben, informieren wir Sie zeitnah über unsere IDO-Website unter **www.ido-festival.de**.
- Bitte erscheinen Sie frühzeitig – also möglichst 30–60 Minuten vor Beginn – zu den Veranstaltungen, da wir alle Besucher registrieren und Ihnen einen Platz zuweisen müssen.
- Bitte bringen Sie eine Mund-Nase-Bedeckung mit und tragen diese bereits vor dem Eingang, in der Kirche und bis zu Ihrem Sitzplatz. Während des Konzerts dürfen Sie Ihre Maske abnehmen.
- Bitte halten Sie vor der Kirche, im Eingangsbereich und in der Kirche einen ausreichend großen Abstand von ca. 2 m zu den übrigen Besuchern.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und freuen uns, Ihre Gastgeber sein zu dürfen!
Ihr IDO-Team

www.ticketmaster.de

BürgerStiftung Düsseldorf –
von Düsseldorfern für Düsseldorfer

Seit 2005 konkrete Hilfe in allen Bereichen unserer Stadt

Geholfen wird auf vielfältige Weise, sei es durch Zeit, also durch persönliche Zuwendung und Beratung, sei es mit Geld. Die BürgerStiftung Düsseldorf ist in vielen Bereichen seit Jahren zuverlässiger Partner und greift überall dort ein, wo konkrete, schnelle und unbürokratische Hilfe gebraucht wird.

www.buergerstiftung-duesseldorf.de

Bürger Stiftung Düsseldorf

BürgerStiftung Düsseldorf
Berliner Allee 33 | 40212 Düsseldorf
Tel.: 0211 86 32 21 80
info@buergerstiftung-duesseldorf.de

Spendenkonto
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE56 3005 0110 1004 5508 00
BIC DUSSDEDDXXX

Eröffnungskonzert des 15. IDO-Festivals

„... mit Orgeln und Trompeten!"

Mit Orgeln und Trompeten eröffnet das 15. IDO-Festival angemessen brillant die diesjährige Jubiläumsausgabe des Festivals. Der fantastische David Schollmeyer an der Orgel sorgt mit seinen Trompeten-Kollegen Manuela Fuchs und Krisztián Jámbor für den richtigen Swing in jazziger Atmosphäre, bevor das Geburtstagskind des Jahres – Ludwig van Beethoven – mit seinem Emperor-Klavierkonzert an Klavier und Orgel von Frederike Möller und Pieter-Jelle de Boer gefeiert wird.

Matthias Nagel (*1958)	**IDO-Fanfare**
Antonio Vivaldi (1678–1741)	**Konzert für 2 Trompeten Nr. 1 C-Dur Op. 46** Allegro
Jeremiah Clarke (1673–1707)	**Prince of Denmark's March**
Friedrich Händel (1685–1759)	**Ankunft der Königin von Saba**
J. S. Bach (1685–1750)	**„Wachet auf ruft uns die Stimme" BWV 645**
David Schollmeyer (*1971)	**Jazz-Improvisation über „Greensleeves"**
	Jazz Improvisation über „Jesus ist kommen"
	Penny Lane (Beatles)
Ludwig van Beethoven (1770–1827)	**Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur Op. 73** Allegro Adagio un poco mosso Rondo. Allegro

David Schollmeyer (Orgel), Manuela Fuchs und Krisztián Jámbor (Trompeten), Pieter-Jelle de Boer (Orgel), Frederike Möller (Klavier)

Fr 25.9., 19.30, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)

CLASSIC/JAZZ, VVK: € 19, AK: € 24, Ermäßigt: € 17 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle "Barbarossaplatz"

Mit dem Auto: Quartiersgarage "Barbarossaplatz"

Mit freundlicher Unterstützung:

dipraxx

Nacht der Lichter

St. Gertrud

Der perfekte Abend für alle, die sich nicht entscheiden können, ob sie lieber Orgel, Chor, eine Gitarre, Klavier oder Chor mit Orgel hören wollen: immer nach 20 Minuten ändert sich das Setting, sind andere Musiker zu hören, erklingen andere Klänge in der mit Kerzen stimmungsvoll erleuchteten Kirche. Die *ellermusik* lädt in Kooperation mit dem IDO-Festival ein zur „Nacht der Lichter“: hören Sie mit inCantare klassische, aber auch selten gesungene Frauenchorliteratur, mit Markus Hinz einen profilierten Organisten, wunderbare unbegleitete Chormusik der Romantik mit dem Kammerchor inflammare ... Erleben Sie die US-amerikanische Gitarristin Rachel Schiff oder genießen Sie 20 Minuten Klavierwerke Johann Sebastian Bachs ... Anders als bei einem typischen Wandelkonzert wandern nicht die Zuhörer von Ort zu Ort, sondern wandelt sich die Bühne, ändert sich die Musik.

Frauenensemble inCantare, Kammerchor inflammare, Rachel Schiff (Gitarre), Markus Hinz (Orgel), Christoph Ritter (Leitung)

Sa 26.9., 19.30 Uhr, St. Gertrud,
Gertrudisplatz (Eller)

FAMILY, Eintritt frei
Anmeldung erbeten (siehe S. 10)

Anreise: Linien: 705 / U75 / S1 / 723 / 724 / 815,
Haltestelle: “Eller Mitte S”
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Harfe & Orgel

Nora von Marschall & Markus Belmann

Nora von Marschall ist Harfenistin am Nationaltheater Mannheim und Dozentin an der Musikhochschule Würzburg. Nach jahrelangem Jungstudium an der Robert Schumann Musikhochschule Düsseldorf studierte sie bei Prof. Gisele Herbet an der Hochschule für Musik Würzburg, bei Marie Pierre Langlamet an der Universität der Künste Berlin sowie in der Meisterklasse von Prof. Andreas Mildner in Würzburg. Meisterkurse bei Godelieve Schrama, Xavier de Maistre, Alice Giles, Fabrice Pierre und Frédérique Cambreling gaben ihr wichtige Impulse. Nora von Marschall blickt auf zahlreiche Wettbewerbserfolge sowie Sonder- und Förderpreise zurück. 2016 spielte sie sich im internationalen Musikwettbewerb der ARD ins Semifinale.

Nora von Marschall und Markus Belmann an der Orgel haben ein wunderbares französisches Programm kreiert. Überzeugen Sie sich selbst!

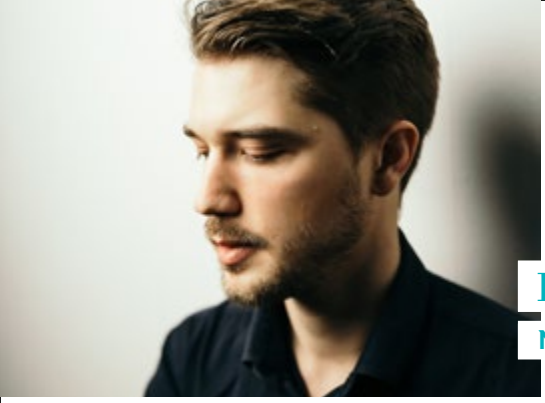
César Franck (1822–1890)	**Choral Nr. 1 E-Dur (1890)**
Claude Debussy (1862–1916)	**Danse sacré et danse profane** (Original Streichorchester und Harfe)
Jehan Ariste Alain (1911–1940)	**Deux Danses a Agni Yavishta (1932)**
Marcel Grandjany (1891–1975)	**Aria in classic style** (Original Harfe und Orgel)
Jean Francaix (1912–1997)	**Suite carmélite** Soeur Blanche - Mére Marie de l´Incarnation - Soeur Anne de la Croix – Soeur Constance – Soeur Mathilde - Mère de Saint-Augustin
Gabriel Fauré (1845–1924)	**Impromtu Op. 86,6**
Claude Debussy (1862–1890)	**Petite Suite**

Nora von Marschall (Harfe), Markus Belmann (Orgel)

Sa 26.9., 20.00 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)

CLASSIC, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle "Heinrich-Heine-Allee"
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz



Die SonntagsOrgel

Mathias Rehfeldt

Was passiert, wenn Technik und jahrhundertealte Tradition aufeinanderprallen? Die zwei größten und mächtigsten Klangkörper der Gegenwart und Vergangenheit. Diese Frage stellt sich Mathias Rehfeldt mit seinem Projekt “Dark Matter”. In seinen Kompositionen vereint er Orgelmusik, Elektronik und Filmmusik. Das Programm “Dark Matter” erzählt in dieser Manier eine Geschichte. Episch und emotional vermittelt es dem Zuhörer Orgel und Elektronik in unterschiedlichsten Facetten und Stimmungen.

Mathias Rehfeldt, ein in München lebender Komponist und Organist, ist in seiner Musik Grenzgänger zwischen Klassik und Elektronik. Als Crossover-Künstler, mit der selbst gestellten Aufgabe die Grenzen der traditionellen Musik zu modernen Elementen der elektronischen Musik zu verwischen, folgte er in den letzten Jahren zahlreichen Konzerteinladungen zu bedeutenden Orgeln, unter anderem nach Kanada, den USA und Deutschland. 2018 veröffentlichte er sein in der Presse hochgelobtes Debutalbum „Dark Matter“. Sein Schaffen umfasst neben der Orgelmusik unzählige Filmmusiken zu Spiel-, Dokumentar- und Werbefilmen sowie zahlreiche Konzertstücke. Für seine Kompositionen und als Organist erhielt er zahlreiche Preise und Nominierungen in bedeutenden Wettbewerben.

Mathias Rehfeldt (Orgel und Elektronik)

So 27.9., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC/CROSS, Eintritt frei, Spenden erbeten

Begrenzte Sitzplatzzahl,
Anmeldung dringend erbeten:
www.jesaja.org/org/duesseldorf/dominikaner
oder ab Dienstag vor dem Konzert, vormittags zwischen 9–12Uhr telefonisch: 0211-136340

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle ”Heinrich-Heine-Allee”
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

durch den wind

Saxophon & Orgel

Was entsteht, wenn ein klassisch ausgebildeter Kirchenmusiker und ein im Rock- und Jazzbereich tätiger Saxophonist aufeinander treffen – wenn zwei völlig unterschiedliche Auffassungen im Umgang mit Musik zusammenstoßen?

Seit ihrem ersten gemeinsamen Konzert vor 20 Jahren in der Trinitatiskirche Sondershausen besteht die ungebrochene musikalische Freundschaft zwischen Ralf Benschu und Jens Goldhardt – eine Zeit reich an Erfahrungen, Eindrücken und Konzerterlebnissen.

Wurde dem einen die Angst vor Bach genommen, so fand der andere die Lust am Improvisieren. Vielfältige Musikrichtungen wurden erprobt, gespielt und verworfen. Mit den Klangfarben und Soundmöglichkeiten der Instrumente wurde experimentiert. So wird es durch ein feinfühliges Registrieren der Orgel für den Zuhörer mitunter schwer, die Grenze zwischen Saxophonklang und Orgelsound wahrzunehmen.

Improvisation	**Psalm-Fantasie** **1. Hoffnung: „In dich hab ich gehoffet, Herr“** Melodie: Böhmen 15. Jahrhundert **2. Klage: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“** Melodie: Martin Luther 1524 **3. Lob: „Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all“** Melodie: Melchior Vulpius 1609
Ralf Benschu (*1962)	**durch den wind**
Christian Heinrich Rinck (1770–1864)	**Konzert F-Dur Op. 55** Allegro maestoso Adagio Rondo, Allegretto (Bearb. von Busch/Schwantag)
Improvisation	**Melodie: Tischsegen des Mönchs von Salzburg vor 1396**
Ralf Benschu	**Elemente** Wasser – Feuer – Erde – Luft

Ralf Benschu (Saxophon), Jens Goldhardt (Orgel)

Mi 30.9., 19.30 Uhr, Ev. Dankeskirche, An der Dankeskirche 1 (Benrath)

JAZZ, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien U71 / U83 / 817, Haltestelle "Schloss Benrath" (alternativ "Erich-Müller-Straße")
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Perspectivmacher

Orgelnews I

Früher machten die Perspectivmacher Perspektive – Fernrohre. Wir schauen damit in die Zukunft: Zwei ganz unterschiedliche Neukompositionen für Orgel Solo stehen im Zentrum des Abends: Zum einen haben wir den Musiktheater-Spezialisten Hauke Berheide gebeten, die theatralen Möglichkeiten des Orgelklangs auszuloten, zum anderen haben wir den jungen Komponisten und Musikvisualisten Vincent Stange nach einer begehbaren Klanginstallation gefragt, die die quasi theatralen Gegebenheiten des Raums in Orgelmusik umwandelt.

Vincent Stange (*1992)	**St. Antonius Sound_Porträt** Uraufführung
Markus Hinz (*1974)	**Improvisation**
J. S. Bach (1685–1750)	**Präludium und Fuge h-moll BWV 544**
Hauke J. Berheide (*1980)	**Du sollst ja nicht weinen** Uraufführung

Die Komposition "St. Antonius Sound_Porträt" für Orgel von Vincent Stange nutzt architektonische Merkmale der St. Antonius Kirche in Oberkassel, um diese in eine begehbare Klanginstallation zu verwandeln. Die Gebäudemaße der dreischiffigen neoromantischen Basilika werden verklanglicht. Die Komposition wird ohne Interpret präsentiert. Die neue Orgel der St. Antonius Kirche lässt sich mit computergestützter Technologie fernsteuern. Die Tatsache einer/eines fehlenden Interpreten*in definiert eine konzertuntypische Situation. Das Werk hinterfragt damit die Aufgabe der Interpretation im Laufe der Digitalisierung. Die St. Antonius Kirche spielt selbst ihre eigene Orgel und interpretiert ihre baulichen Gegebenheiten.

„Musik entsteht im Körper der Hörenden", sagt der Komponist Hauke Jasper Berheide. Musik ist ihm also ohne Publikum nicht denkbar, die Hinwendung zum Musikdramatischen auch in seiner Instrumentalmusik naheliegende Folge davon.

Seine Musik war in den letzten Jahren zu erleben mit den Düsseldorfer Symphonikern, den Hamburger Philharmonikern, den Duisburger Philharmonikern, dem Freiburger Philharmonischen Orchester, dem NDR Symphonieorchester Hamburg, dem Ensemble Modern, der Staatsoper Saarbrücken, dem Theater Aachen, bei Young Euro Classic in Berlin u.v.m. Darüber hinaus ist Hauke Berheide Rompreisträger, Förderpreisträger des Landes NRW, außerdem Alumnus der Akademie Musiktheater Heute der Deutschen Bank Stiftung.

Hauke Berheide über sein Stück „Du sollst ja nicht weinen“:

„Darf Musik trösten? Oder kaschiert sie so bloß den Schmerz, wird zum Trostpflaster, das den Aufschrei dämpft, den Aufstand, die Revolution? Ist sie Droge?

Was wenn ihr gelänge selbst der Schmerz zu sein? Würde sie, zum Übergangsobjekt geworden, unsere eigene Verkorkstheit stückweise spürbar, betrauerbar werden lassen? Auf dass wir gestärkt, erzürnt und getröstet aufstehen könnten, fortschreiten, ausschreiten?

... der Titel des Stückes zitiert Ingeborg Bachmanns Gedicht ‚Enigma’. Dort ist es alleine die Musik, die noch zu sprechen vermag. ‚Sonst sagt niemand etwas’. Denn ‚Nichts mehr wird kommen./ Frühling wird nicht mehr werden’. Ich möchte aber. Trost aus Trotz also.“

Markus Hinz (Orgel), UAs von Hauke J. Berheide, Vincent Stange

gefördert von:

KUNST STIFTUNG NRW

Fr 2.10., 19.30 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)

MODERN, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle “Barbarossaplatz“
Mit dem Auto: Quartiersgarage “Barbarossaplatz“

Gucken, Hören, Bälge treten*... und Staunen

Orgelführung für Kinder

Wie kommen die vier Engel auf die Maxorgel? Ist das Gold echt? Wieviele Pfeifen gibt es und was würde passieren, wenn man sie alle gleichzeitig spielt? Muss man eine Orgel eigentlich stimmen und wie lange würde das dauern? Und stimmt es, dass man sie nur mit den Füßen spielen kann?

Markus Belmann hat das Orgelspielen zum Beruf gemacht und begibt sich mit Euch auf die Suche nach Antworten. Wir treffen uns in der Maxkirche (empfohlen für Kinder ab dem Grundschulalter).

PS: Falls Ihr Eure Eltern nicht alleine lassen wollt: Bringt sie mit!

*Nur für die ganz starken Kinder!

Markus Belmann (Führung und Orgel)

Sa 3.10., 15.00 Uhr, St. Maximilian, Schulstraße 15 (Altstadt)

FAMILY, Eintritt frei
Anmeldung erbeten (siehe S. 10)

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83,
Haltestelle "Benrather Straße"
Mit dem Auto: Parkhaus Carlsplatz

Wir schenken jedem 5. Einsender unser IDO-Button!

ido FESTIVAL

Das IDO-Festival bietet ein sehr abwechslungsreiches und außergewöhnlich vielfältiges Programm "Rund um die Orgel"! Damit sind wir weltweit einzigartig!

So hatten wir schon:
Orgel & Jazz, Orgel & Tanz, Orgel & Alphorn, Orgel & Kunst, Orgel & Panflöte, Orgel & Trompete(n), Orgel & Japanische Trommeln, Orgel & BigBand, Orgel & Singen, Orgel & Harfe, Pop & Orgel, Orgel & Märchen, Theater & Orgel, Orgel & Malerei, Sopran & Orgel, Orgel & 103 Posaunen, Rock & Orgel, Orgel & Drehorgel, Stummfilm & Orgel, Orgel & Kunstpfeifer, Orgel & Vibraphon, Orgel & Gitarre, eine Wasserstichorgel, klassische Orgelkonzerte, unsere Kinder-Orgel, Orgel-Exkur-sionen, Orgel-Präsentationen etc.

Was fehlt Ihnen? Was vermissen Sie? Mit welchen Beiträgen könnten wir unser IDO-Festival noch interessanter, noch fröhlicher, noch attraktiver machen? Senden Sie uns Ihre Ideen, Vorschläge, Anregungen, Wünsche und Empfehlungen. Es soll sich für Sie lohnen! Wir schenken jedem 5. Einsender unser IDO-Button!

Einsendungen erbeten per E-Mail unter info@ido-festival.de,
per Fax unter (0211) 68 21 79. Gerne auch telefonisch unter (0211) 66 44 44

Orgel & Bläser

Jauchzen – Hoffnung!

Der Landesjugendposaunenchor Rheinland mit jungen ambitionierten Bläser*innen aus allen Regionen der Rheinischen Landeskirche spielt in diesem Jahr wieder beim IDO.

Das Auswahlensemble unter der Leitung von Landesposaunenwart Jörg Häusler wird begleitet von Torsten Laux an der Orgel.

Ein unvergessliches, großartiges Konzert für Orgel und Bläser, das sowohl klassische als uch moderne Werke beinhaltet!

Matthias Nagel (*1958)	**IDO-Fanfare** für Blechbläserensemble und Orgel
Traugott Fünfgeld (*1970)	**Symphonische Suite** I. Allegro für Blechbläser-ensemble und Orgel
Dieter Wendel (*1965)	**Jauchzen – Glaube – Hoffnung – Dank**
Johann Sebastian Bach (1685–1750)	**Nun danket alle Gott**
Ludwig van Beethoven (1770–1827)	**aus der 5. Symphonie c-moll Op. 67** I. Allegro con brio Bearbeitung für Orgel: Torsten Laux
Jens Uhlenhoff (*1987)	**Fantasien über Bilder von** Marc Chagall Die Arche Noah Die Opferung des Isaaks Der brennende Dornbusch
Traugott Fünfgeld	**Symphonische Suite** II. Fuge für Blechbläserensemble und Orgel
Torsten Laux (*1965)	**Andante und Allegro d-moll/D-Dur** über das Thema des Schlusschors der 9. Sinfonie „Freude, schöner Götter-funken“ von L. v. Beethoven
John Iveson (Arr.)	**Keep Young & Beautiful** **A Nightingale Sang in Berkeley Square**
Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847)	**Verleih uns Frieden** für 10 Blechbläser und Bläserchor
John Rutter (*1945)	**Nun danket alle Gott** für Orgel und Bläser

Jörg Häusler (Leitung), Torsten Laux (Orgel), Bläser*innen des Landesjugendposaunenchores der Ev. Kirche im Rheinland

Sa 3.10., 19.30 Uhr, Ev. Klarenbachkirche, Bonner Straße 24 (Holthausen)

MODERN/CLASSIC, VVK: € 19, AK: € 24, Ermäßigt: € 17 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: U71, U74, U77, U83, Haltestelle "Holthausen"
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:
Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Süd

Datenschutz zum Festpreis
- Dokumentation
- Verfahrensverzeichnis
- Datenschutzerklärungen
- Schulungssystem
- Expertenprüfung
- Datenschutzberatung
- Datenschutzbeauftragter

smarter-datenschutz.de
RUMP-INSTITUT GmbH
Lindenstraße 74
40233 Düsseldorf
Telefon (0211) 94 25 49 10
smart@rump-institut.de

Die SonntagsOrgel

Danny Neumann

Nach dem Abitur studierte Danny Sebastian Neumann zunächst Lehramt Musik mit Hauptfach Orgel bei Prof. Roland Maria Stangier an der Folkwang Universität der Künste Essen und war dabei Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Nach Master-Abschluss mit Auszeichnung im Jahr 2016 folgte ein A-Kirchenmusikstudium in Herford (Orgel bei Prof. Dr. Helmut Fleinghaus und Prof. Christiane Michel-Ostertun), das er ebenfalls mit Auszeichnungen in den Orgelfächern abschloss. Seit März 2020 ist er Kreiskantor in Oberhausen und Kantor an der dortigen Christuskirche. Neben umfangreichen Aktivitäten in der Kirchenmusik als Organist, Korrepetitor, Sänger und Dirigent ist er ebenso auch in Rockband, Jazz-Combo und Sinfonieorchester heimisch und kann dort auf eine Reihe von Projekten und Ensembles zurückblicken.

J. S. Bach (1675–1750)	**Präludium und Fuge C-Dur BWV 547**
Zoltán Gárdonyi (1906–1986)	**Sonata secunda** III. Intermezzo IV. Finale. Allegro animato
Hans-Martin Kiefer (*1956)	**Die ganze Welt hast du uns überlassen (EG 360)**
Charles-Marie Widor (1844–1937)	**Symphonie Nr. 5 Op. 42/1** III. Andantino quasi allegretto IV. Adagio V. Toccata. Allegro

Danny Neumann (Orgel)

So 4.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Begrenzte Sitzplatzzahl,
Anmeldung dringend erbeten:
www.jesaja.org/org/duesseldorf/dominikaner
oder ab Dienstag vor dem Konzert, vormittags zwischen 9–12Uhr telefonisch: 0211-136340

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle "Heinrich-Heine-Allee"
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

Lisa Hummel

Internationales Orgelkonzert

Lisa Hummel, geboren 1992 in Laupheim, erhielt ihren ersten Orgelunterricht mit sieben Jahren. Sie studierte Schul- und Kirchenmusik (MA) in Freiburg und Leipzig. Derzeit studiert sie in der Meisterklasse Orgel bei Prof. Martin Schmeding sowie MA Orchesterdirigieren bei Prof. Matthias Foremny. Sie ist Preisträgerin der Internationalen Orgelwoche Nürnberg 2016 und konnte 2014 den Internationalen Orgelwettbewerb in Dublin gewinnen. Weitere Auszeichnungen erhielt sie bei den internationalen Orgelwettbewerben in Wiesbaden, St. Petersburg und Korschenbroich.

Beim Chorleitungswettbewerb des ACV 2015 in Rottenburg gewann sie den 1. Preis.

Im Jahr 2020 wird sie mit dem Stipendium der Märkischen Kulturkonferenz gefördert.

Sie geht einer regen Konzerttätigkeit in Deutschland sowie im europäischen Ausland nach.

Lisa Hummel leitete von 2014 bis 2016 den Universitätschor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Von 2014 bis 2017 war sie als Kirchenmusikerin in St. Ulrich im Schwarzwald tätig. Seit Juni 2018 ist sie künstlerische Leiterin des Kammerchores ensemble avelarte e.V. und in der Spielzeit 2019/2020 Assistentin beim Akademischen Orchester Leipzig. Seit April 2020 ist sie Regionalkantorin in Rottweil.

J. S. Bach (1685–1750)	**Toccata, Adagio und Fuge in C BWV 564**
Frank Zabel (*1968)	**Tanzpoem für Orgel nach Heinrich Heine (2007)** Du hast mich beschworen aus dem Grab Durch deinen Zauber- willen, Belebtest mich mit Wollustgluth - Jetzt kannst du die Gluth nicht stillen. Preß deinen Mund an meinen Mund, Der Men schen-Odem ist göttlich! Ich trinke deine Seele aus, Die Todten sind unersättlich.
Alessandro Poglietti (erste Hälfte des 17.Jh. –1683)	**Aria Allemagna** con alcuni Variazioni sopra l'Età della Maestrà Vostra
J. S. Bach	**„Schmücke dich, o liebe Seele“ BWV 654**

Lisa Hummel (Orgel)

Mo 5.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten
Anmeldung erbeten (siehe S. 10)

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle "Heinrich-Heine-Allee"
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

JAZZ SCHMIEDE

Die Jazz-Schmiede gehört zu den schönsten Konzert-Locations Düsseldorfs und besticht durch ihre gute Akustik und die gemütliche Atmosphäre.

Alle Informationen unter **www.jazz-schmiede.de**
Himmelgeister Straße 107 g / Eingang Ulenbergstraße Hotline: 0211 311 05 64

„... neue Orgel im alten Gewand ...“

Orgelführung in der Max

Die Maxkirche, wo einst Heinrich Heine zur Schule ging und Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann musizierten, beherbergt mit der Klais/König-Orgel (1753/2011) den ältesten erhaltenen Orgelprospekt der Landeshauptstadt. Mit viel Wissen und Herzblut gibt Maxkantor Markus Belmann einen Einblick in die Geschichte und Funktion dieses barocken Instrumentes. Ein kurzer Konzertvortrag beschließt die einstündige Führung. Nicht barrierefrei!

Markus Belmann (Führung und Orgel)

Di 6.10., 19.00 Uhr, St. Maximilian, Schulstraße 15 (Altstadt)

FAMILY, Eintritt frei
Anmeldung erbeten (siehe S. 10)

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83,
Haltestelle “Benrather Straße”
Mit dem Auto: Parkhaus Carlsplatz

ido FESTIVAL

Unsere Website unter **www.ido-festival.de** wird täglich von vielen Interessenten aufgerufen. Besucher unseres IDO-Festivals erkundigen sich nach den Veranstaltungen und ordern ihre Eintrittskarten, Künstler veröffentlichen ihre Lebensläufe und ihre Erfolge, Sponsoren präsentieren ihr Engagement, Unternehmen werben für ihre Produkte bzw. Dienstleistungen und Kirchengemeinden beschreiben ihre Angebote.

Wir wollen unsere Website noch interessanter gestalten und eine Abteilung “Galerie” einrichten. Hier sollen Fotos und Bilder – möglichst mit einem Bezug zu unserem IDO-Festival – veröffentlicht werden. Also Bilder zu IDO-Veranstaltungen, über Künstler und IDO-alisten, über Gespräche, über IDO-Plakate in der Stadt, über Ereignisse in den Kirchengemeinden und auf den Straßen etc.

Was interessiert andere Besucher, was wollen Sie anderen zeigen? Wir wollen Sie belohnen, denn für sämtliche Bilder und Fotos, die wir veröffentlichen, erhalten Sie unseren IDO-Button, der Ihnen eine 50%-ige Ermäßigung auf Ihre Eintrittskarten einräumt. Bitte senden Sie Ihre Bilder und Fotos per E-Mail an: **info@ido-festival.de**

IDO-Button mit 50% Ermäßigung für Ihr Bild

Wir freuen uns und sagen: Vielen Dank!

Laute und leise Töne

... mit Pantomime Pepo und Leo

Leo, ein pfiffiges Kerlchen, lernt die kleine Orgelpfeife kennen, beiden werden schnell gute Freunde, deshalb vertraut die Pfeife Leo ein Geheimnis an: Sie sucht ihre Familie. Leo verspricht ihr dabei zu helfen. Sie treten eine längere Reise voller Überraschungen an. Abenteuer pur. Merkwürdige Typen treten auf und versuchen sich der Pfeife zu bemächtigen. Aber keine Angst, Leo ist ja für seine kleine Freundin da und tritt mutig für sie ein.

Pantomime Pepo (Olaf Schaper) und Leo (Leonhard Faber), Axel Weggen (Orgel)

**Mi 7.10., 9.00/11.00 Uhr, Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche,
Julius-Raschdorff-Straße 4 (Garath)**

**Do 8.10., 10.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus,
Heerdter Landstraße 30 (Heerdt)**

**Fr 9.10., 10.30 Uhr, Ev. Gustav-Adolf-Kirche,
Heyestr. 93 (Gerresheim)**

**Mi 28.10., 10.00 Uhr, Ev. Friedenskirche,
Florastraße 55a (Unterbilk)**

**Do 29.10., 10.30 Uhr, Ev. Thomaskirche,
Eugen-Richter-Straße 10 (Mörsenbroich)**

**FAMILY, Einheitspreis: € 3
(Karten ausschließlich an der Tageskasse erhältlich)**

Anmeldung erbeten (siehe S. 10)

Orgel & Oper

Operngala mit Udo Flaskamp

Udo Flaskamp entführt in die Welt der Oper - beeindruckend für die Orgel umgeschrieben.

An der Hochschule für Musik in Köln studierte Udo Flaskamp Kirchenmusik mit A-Examen-Abschluss. Daran schloss sich die künstlerische Reifeprüfung im Fach Orgel bei Professor Wolfgang Stockmeier an. Er arbeitete zunächst als hauptamtlicher Kirchenmusiker in Wuppertal, und ist seit 1998 Marketing- und Kommunikationschef in der Tonhalle Düsseldorf. Heute Abend spielt er für uns Richard Wagner und Giuseppe Verdi – die beiden Großen der Oper des 19. Jahrhunderts. Begegnet sind sich die beiden Komponisten wohl nie, obwohl sich ihre Lebenswege eigentlich ständig hätten kreuzen müssen. Während Wagner den Italiener als typischen Leierkastenmusiker abstempelte, interessierte sich Verdi nachhaltig für das Werk Wagners, obwohl er nach dessen Tannhäuser-Ouvertüre geäußert haben soll: „è matto“ – er ist wahnsinnig ...

Richard Wagner (1813–1883)	**Gebet Rienzis aus der Oper Rienzi** (in der Konzertbearbeitung für Orgel von Sigfrid Karg-Elert)
Giuseppe Verdi (1813–1901)	**Libera Me aus dem Messa da Requiem** (für Orgel bearbeitet von Udo Flaskamp)
Giuseppe Verdi	**Agnes Dei aus dem Messa da Requiem** (in der Transkription von Franz Liszt)
Richard Wagner	**Pilgerchor aus der Oper Tannhäuser** (in der Transkription von Franz Liszt)
Richard Wagner	**Ende des 1. Aktes aus der Oper Parsival** (in der Konzerttranskription von Udo Flaskamp)

Udo Flaskamp (Orgel)

Mi 7.10., 19.30 Uhr, St. Peter, Kirchplatz 2a (Unterbilk)

CLASSIC, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien U71 / U72 / U73 / U83 / 732 / 736 / 835 / 836 , Haltestelle: “Kirchplatz“
Mit dem Auto: Parkhaus Qpark Kirchplatz

Foto: Florian Schneider

WADOKYO feat. FENIKS

Special Guest Hans-André Stamm

Kraftvolles Crossover-Erlebnis mit WADOKYO, FENIKS und dem Organisten Hans-André Stamm. Klanggewaltig, sinnlich, packend – diese Attribute vereinen die Orgel und die japanischen Taiko-Trommeln. Und sind dabei doch ganz unterschiedlich: Sphärisch-getragen, festlich, fast majestätisch füllt die Orgel mit ihren mächtigen Tönen den Raum der Johanneskirche. Das Performance-Ensemble WADOKYO und FENIKS setzt auch 2020 in diesen Melodien spritzig-kraftvolle und punktuelle Akzente und begeistert mit seinem ganz eigenen, modernen Stil. So entsteht in diesem Zusammenspiel ein besonders intensives Hör- und Seherlebnis voller Kreativität und Ausdruckskraft mit unbändiger Energie und Freude, dass das Publikum sofort in seinen Bann zieht.

WADOKYO, FENIKS (Japanische Trommeln), Hans-André Stamm (Orgel)

Fr 9.10., 19.30 Uhr, Ev. Johanneskirche,
Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)

CROSS, VVK: € 22, AK: € 28,
Ermäßigt: € 20 (siehe S. 9)
Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83, Haltestelle "Schadowstraße"
Mit dem Auto: Parkhaus "Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz"

farbklang

Modern Jazz trifft Orgel

Der Bandname „farbklang“ ist für die fünf Musiker Programm. Es geht nicht so sehr um die Festlegung auf einen Musikstil, sondern um die Schaffung von musikalischen und klanglichen Räumen. Der rote Faden ihrer Stücke basiert auf chilligem, groovigem Jazz, der immer wieder mit exotischen Rhythmen aus Südamerika, dem Orient und Asien durchzogen ist.

Die Band „farbklang“ gewährt uns mit ihren flächigen Klängen und Melodiebögen eine Entschleunigung, bei der die Zuhörer dem Alltag entfliehen können.

Eine grandiose Ergänzung dieser Combo ist der Organist Matthias Haarmann.

Farbton A

Slow Walk

Dowland

Tanz des Kranichs

zuschönumwahrzusein

Impression 1 - Gitarre/ Orgel

Impression 2 - Percussion / Orgel

Impression 3 - Bläser / Orgel

Herbstwind

C-oron-A

Begegnun-G

Ludwig Hegge (Trompete, Flügelhorn), Norbert Hambloch (Saxophon), Achim Fink (Posaune), Udo Hasenbein (Gitarre, Loop), Boris Becker (Schlagzeug, Percussion), Matthias Haarmann (Orgel)

Sa 10.10., 19.30 Uhr, Ev. Dankeskirche, An der Dankeskirche 1 (Benrath)

JAZZ, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien U71 / U83 / 817, Haltestelle ”Schloss Benrath”
(alternativ “Erich-Müller-Straße“)
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Johannes Lamprecht

Antoniuskonzert

Johannes Lamprecht, geboren 1998, studiert derzeit künstlerisches Orgelspiel und kath. Kirchenmusik in den Klassen von Prof. Bernhard Haas (Orgel) und Prof. Andreas Herrmann (Chorleitung) an der Musikhochschule München. Meisterkurse führten ihn zu Prof. Wolfgang Seifen, Prof. Martin Sander und Prof. Daniel Roth sowie für Klavier zu Prof. Paulo Alvares.

Johannes Lamprecht ist Stipendiat des bischöflichen Cusanuswerks und war bereits vor seinem Studium Förderpreisträger u.a. beim Wettbewerb der Internationalen Orgelwoche Nürnberg 2016. Beim Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb 2019 in Berlin erhielt er den 1. Preis sowie den Preis der Freunde Junger Musiker Deutschlands. Johannes Lamprecht ist wegen seines breitgefächerten Repertoires, das alle Epochen der klassischen Orgelmusik umfasst, ein deutschlandweit gefragter Solist und Ensemblemusiker und konzertiert regelmäßig bei renommierten Festivals.

Arvo Pärt (*1935)	**Annum per Annum – Jahr für Jahr**
Louis Vierne (1870-1937)	**Triptyque Op. 58** I. Matines – Frühmesse
Gyorgy Kurtág (*1926)	**Ligatura X** II. Communion
G. Kurtág	**Ligatura Y** III. Stèle pour un infant défunt
Olivier Messiaen (1908–1992)	**„Dieu es Saint“** aus den „Meditations sur la mystere de la Saint Trinité“
Johannes Lamprecht (*1998)	**Choral „Alle Menschen müssen sterben“**
Max Reger (1873–1916)	**Phantasie über den Choral Op. 52, Nr. 1 „Alle Menschen müssen sterben“**

Johannes Lamprecht (Orgel)

So 11.10., 16.00 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anmeldung erbeten unter 0211-5779000 oder www.santobene.de

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle “Barbarossaplatz“
Mit dem Auto: Quartiersgarage “Barbarossaplatz“

Die SonntagsOrgel

Elisa Teglia

Elisa Teglia, 1978 in Bologna geboren, spielt für uns ein Programm mit Orgeltranskriptionen. Nach ihrer Ausbildung in Italien, studierte sie bei Prof. Ben van Oosten in Rotterdam, außerdem Alte Musik und Improvisation am Konservatorium in Cesena. Meisterkurse bei T. van Eck, J. Verdin, D. Roth, K. Lueders, N. Hakim, Z. Szathmary, P. Peretti, S. Rattini und T. Escaich runden ihre Ausbildung ab. Sie ist Preisträgerin verschiedener nationaler bzw. internationaler Orgelwettbewerbe.

Elisa Teglia ist Organistin an der Basilika Sant'Antonio da Padova in Bologna. Seit 2005 ist sie künstlerische Leiterin des dortigen Orgelfestivals "Musica all'Annunziata". Im selben Jahr promovierte sie in Musikwissenschaft an der Sorbonne. Sie ist Verfasserin verschiedener musikwissenschaftlicher Essays für italienische, französische, deutsche und niederländische Fachzeitschriften; von 2001 bis 2007 war sie Lehrbeauftragte für Harmonielehre an der Universität zu Bologna. Sie ist Orgelprofessorin am Konservatorium von Vicenza.

Gioachino Rossini (1792–1868)	**Ouverture aus „Semiramide“** (Transkription: Elisa Teglia)
Pietro Alessandro Yon (1886–1943)	**aus „Concerto gregoriano“** (Original: Orgel und Orchester) Adagio Scherzo
J.S. Bach / Ch. M. Widor (1685–1750) / (1844–1937)	**aus „Bach's Memento“** Matthäus-Finale BWV 244 Sicilienne BWV 1031
Jean Alain (1911–1940)	**Litanies**

Elisa Teglia (Orgel)

So 11.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Begrenzte Sitzplatzzahl,
Anmeldung dringend erbeten:
www.jesaja.org/org/duesseldorf/dominikaner
oder ab Dienstag vor dem Konzert, vormittags zwischen 9–12Uhr telefonisch: 0211-136340

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle "Heinrich-Heine-Allee"
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

Christoph Kuhlmann

Orgelkonzert in St. Margareta

Christoph Kuhlmann studierte Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule Essen u.a. bei Sieglinde Ahrens (Orgel). Nach dem staatlichen A-Examen für Kirchenmusik und der Auszeichnung der Folkwang-Hochschule für herausragende Examensleistungen führten ihn weiterführende Ausbildungen nach Paris, wo er Orgel und musikalische Analyse bei Naji Hakim und Orgelimprovisation bei Jean-Pierre Leguay studierte.

Der Preisträger internationaler Wettbewerbe fühlt sich im Besonderen der französischen Musik sowie der Improvisation verpflichtet. Seine Konzerttätigkeit führte ihn zu zahlreichen Festivals im In- und Ausland. Seit 1994 ist Christoph Kuhlmann Kantor an der romanischen Kirche St. Andreas in der Kölner Innenstadt, seit 2003 auch Regionalkantor für Köln und seit 2007 Dozent an der dortigen Hochschule für Musik.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)	**Dorische Toccata d-moll BWV 538**
Franz Liszt (1811–1886)	**aus den „Années de Pélérinage“ für Klavier: Sposalizio** (Orgelbearbeitung Edwin Lemare)
Louis Vierne (1870–1937)	**aus den „Pièces de Fantaisie“ Op. 54: Impromptu**
Charles-Marie Widor (1844–1937)	**Symphonie Op. 73 „Romane”** I. Moderato II. Choral III. Cantilène IV. Final
Charles Tournemire (1870–1939)	**Improvisation „Victimae paschali laudes”** (notiert und herausgegeben von Maurice Duruflé)

Christoph Kuhlmann (Orgel)

So 11.10., 17.00 Uhr, St. Margareta, Gerricusplatz (Gerresheim)

CLASSIC, VVK: € 10, AK: € 12, Ermäßigt: € 8 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien U73 / 725 / 733 / 738 / 781, Haltestelle "Gerresheim Rathaus"
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:

Katholische Kirche St. Margareta

Foto: Bettina Osswald

Orgel & Panflöte

Hannah Schlubeck & Ignace Michiels

Die herausragende Hannah Schlubeck entführt uns in die Welt der Panflöte.

Hannah Schlubeck gilt weltweit als eine der führenden Panflötistinnen und hat sich besonders im Bereich der Interpretation Klassischer Musik auf der Panflöte einen Namen gemacht.

Sie wurde als Matthias Schlubeck in Wuppertal geboren und lebt seit 2020 als Hannah Schlubeck. Sie ist in Deutschland die erste Musikerin mit einem Hochschulabschluss im Fach Panflöte. An der Musikhochschule Wuppertal begann sie als Jungstudentin bei Prof. Manfredo Zimmermann und schloss dort ihr Studium mit dem Konzertexamen ab.

Neben dem Hochschulstudium erhielt Schlubeck außerdem Unterricht bei rumänischen Panflötenlegenden wie Damian Luca und Gheorghe Zamfir. Mittlerweile hat die Panflötenvirtuosin in mehr als 25 Jahren über 1500 Konzerte in Kirchen und Konzertsälen gegeben. Konzertreisen führten sie in das europäische Ausland, in die USA, nach Lateinamerika und Australien.

In ihren Konzerten bietet Schlubeck abwechslungsreiche Programme in einer Vielzahl von verschiedenen Kombinationen. Neben den zahlreichen Duo-Besetzungen konzertiert sie auch als Solistin mit Kammerensembles oder großen Orchesterbesetzungen. Sie wirkte bei zahlreichen Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit (WDR, ZDF, SWR. MDR u.a.). Heute Abend erleben wir sie zusammen mit dem fantastischen, belgischen Organisten Ignace Michiels.

Georg Philipp Telemann (1681–1767)	**Sonate in F-Dur TWV 41:F2** Vivace - Largo - Allegro
J. S. Bach (1685–1750)	**Adagio (Sinfonia) aus BWV 249**
Arcangelo Corelli (1653–1713)	**Sonate in G-Dur Op. 5 Nr. 10** Preludio, Adagio - Allemanda, Allegro - Sarabanda, Largo - Gavotta, Allegro - Giga, Allegro

Vincent Lübeck (1654–1740)	**Präludium und Fuge in E-Dur** für Orgel solo
John Rutter (*1945)	**Suite Antique** Prelude - Ostinato - Aria - Waltz - Chanson - Rondeau
Alexandre Guilmant (1837–1911)	**Cantilène pastorale Op. 15 Nr. 3**
Hans-André Stamm **(*1958)**	**Toccate alla celtica** für Orgel solo
Edward Elgar (1857–1934)	**Chanson de Nuit Op. 15 Nr. 1**
Enrico Pasini (*1935)	**Cantabile „For You“**

Hannah Schlubeck (Panflöte), Ignace Michiels (Orgel)

Mo 12.10., 19.30 Uhr, St. Martin, Neusser Straße 88 (Unterbilk)

CROSS, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9)
Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien 706 / 707 / 709 / 723 / 726 / 809, Haltestelle “Bilker Kirche“
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Inspirieren ist einfach.

Wenn das Engagement des Finanzpartners für die Kultur so vielfältig ist wie das Land selbst.

sskduesseldorf.de

Wenn's um Geld geht

Stadtsparkasse Düsseldorf

Lunch-Time-Orgel

Yeyoung Jo

Yeyoung Jo wurde 1996 in Seoul geboren. Sie studierte ab 2011 bei Prof. Dong Lim Min an der Anyang Kunstschule in Südkorea. Ihr Bachelorstudium der Kirchenmusik mit dem Hauptfach Orgel schloss sie bei Prof. Tong-Soon Kwak an der Yonsei Universität im Jahr 2018 mit Auszeichnung ab. Während ihres Studiums gewann sie den 3. Preis beim Orgel-Wettbewerb der Kookmin Daily News und Yongsan Arthall in Seoul (der 1. Preis wurde nicht vergeben). Außerdem sammelte sie viele Erfahrungen durch das Spielen in Kirchenkonzerten und beim Autumn Music Festival der Universität. Zurzeit studiert sie im Masterstudiengang Orgel an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf in der Klasse von Prof. Jürgen Kursawa.

Jean Guillou (1930–2019)	**Saga VI**
J. S. Bach (1685–1750)	**Triosonate e-moll BWV 528** Adagio. Vivace Andante Un poco allegro
Nicolas de Grigny (1672–1703)	**Récit de Tierce en taille**
Louis Vierne (1870–1937)	**aus der 3. Symphonie fis-moll Op. 28** I. Allegro maestoso

Yeyoung Jo (Orgel)

Mi 14.10., 12.30 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten Anmeldung erbeten (siehe S. 10)

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83, Haltestelle "Schadowstraße"
Mit dem Auto: Parkhaus "Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz"

Kooperationspartner:

ROBERT SCHUMANN HOCHSCHULE DÜSSELDORF

„… en style libre“

Vierne meets Jazz

Wer den Namen Louis Vierne hört, wird ihn wohl nicht unbedingt mit Begriffen wie Groove oder Swing in Verbindung bringen. Tatsächlich finden sich aber – zumindest was die Harmonik angeht – durchaus Überschneidungen zwischen Spätromantik und Jazz.

Im Vierne-Jahr machen das Pepe Joma Kwartett und Susanne Hiekel den Versuch, einigen Kompositionen aus der Sammlung „24 pièces en style libre“ eigene jeweils davon inspirierte Stücke gegenüberzustellen, mal mehr, mal weniger nah dran am Original …

Zu hören sind u.a. „Berceuse“, „Divertissement“, „Cortège“ und die Neuinterpretationen in Swing- oder Latinrhythmen.

Das Pepe Joma Kwartett fand sich 2013 in Köln zusammen und spielt Standards und eigene Kompositionen. Ein erstes Crossover-Projekt gab es 2016 mit der Kombination von Reger-Orgelstücken und entsprechenden Jazz-Bearbeitungen.

Lied – A flat song
Cortège – Blind man blues
Berceuse – Time to get up
Canon – Wait a second
Pastorale – Spanish shepherd
Meditation – Contemplative waltz
Divertissement – Latin pastime

Wolfgang Stinshoff (Sopran- und Tenorsaxophon), Johannes Quack (Keyboards), Peter Schwöbel (Bass), Marcus Specht (Drums), Susanne Hiekel (Orgel)

Mi 14.10., 19.30 Uhr, Mutterhauskirche, Zeppenheimer Weg 14 (Kaiserswerth)

JAZZ/CLASSIC, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9)
Vorverkauf empfohlen
(Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien U79 / 728 / 749 / 751 / 760 / 809, Haltestelle „Klemensplatz“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:
Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Kaiserswerth

Offener Orgelunterricht

... in St. Albertus Magnus

Prof. Torsten Laux öffnet seinen Hauptfachunterricht mit Studierenden der Robert Schumann Hochschule. Erleben Sie junge Organisten im Dialog mit ihrem Lehrer sowie die neue Rieger-Orgel (2019) in St. Albertus Magnus, die Prof. Torsten Laux auch musikalisch vorstellen wird.

Thorsten Laux (Orgel)

Do 15.10., 15.00 Uhr, St. Albertus Magnus,
Kaiserswerther Straße 211 (Golzheim)

FAMILY, Eintritt frei
Anmeldung erbeten (siehe S. 10)

Anreise: Linien 729 / 756 / 758 / 834 / 836 / M2 / SB 51 / U78 / U 79,
Haltestelle "Theodor-Heuss-Brücke"
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:

ROBERT SCHUMANN HOCHSCHULE DÜSSELDORF

www.druckstudiogruppe.com
Wer Schönheit vervielfältigt,
muss auch das Original bewahren.
Wie verbindet man als Druck- und Mediendienstleister eigentlich ökologische und soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg?
Ganz einfach: mit der Art, wie wir leben, denken und handeln. Indem wir nicht nur Hochwertiges produzieren, sondern auch aktiv den Klimaschutz vorantreiben. Nicht nur profitieren, sondern uns auch sozial engagieren. Nicht nur in modernste Druckmaschinen und -technologien investieren, sondern auch in perfekt geschulte und motivierte Mitarbeiter. Nicht nur an uns und unsere Kunden denken, sondern auch an die nächste Generation. Mit einem Wort: mit Nachhaltigkeit.
So gelingt uns das Kunststück, gleichzeitig Schönes zu produzieren und zu bewahren. Auch das gehört zu unserem Anspruch:
Wir erweitern das Spektrum.
Wir drucken klimaneutral
mit natureOffice
FSC
www.fsc.org
FSC® C006738
Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft
GREAT PLACE TO WORK®
DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITGEBER
2012
GOLD
sappi
European Printers of the Year
PRINTER'S OWN PROMOTION
2012
2013
PrintStars
GOLD
Corporate Books
Gewinner
Druck&Medien AWARDS 2012
GEWINNER
druckstudio
GRUPPE

Carmina Variations

Neuzeit

Carl Orffs (1895–1982) „Carmina Burana“ – neu interpretiert. Echopreisträger Martell Beigang hat zusammen mit Organist Andreas Hirschmann und Kontrabassist Thomas Falke eine mitreißende Crossover-Version von Carl Orffs opulentem Meisterwerk geschaffen. Freunde des Originals sind von der frischen Interpretation genauso begeistert wie Fans zeitgemäßer Grooves und jazziger Sounds. „Ein genialer Pop-Jazz-Klassik-Cross-Over“, schreibt die FAZ.

1. O Fortuna
2. Chramer gip die varwe mir
3. Circa mea pectora
4. Stetit puella
5. Olim lacus colueram
6. Tanz
7. Veris leta facies
8. Ecce Gratum
9. In truitina
10. Amor volat undique
11. Fortune plango vulnera
12. Veni veni venias
13. Ave Formosissima

Martell Beigang (Schlagzeug, Percussion, Stimme), Andreas Hirschmann (Orgel, Stylophone, Stimme), Thomas Falke (Kontrabass, Stimme)

Fr 16.10., 19.30 Uhr, Ev. Schlosskirche, Schlossallee 4 (Eller)

CROSS, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien 705 / U75 / 722 / 724 / 730 / 731 / 732 / 735 / 815 / 891,
Haltestelle ”Vennhauser Allee”
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Foto: Daniel Pasche

ABBA, Queen und Hollywood

Michael Schütz

Michael Schütz (Berlin) entführt uns in die Welt der populären Hits aus Pop, Rock und Filmmusik! Das ist großes Kino: Durch den Klang der Pfeifenorgel erhalten Bohemian Rhapsody (Queen), Dancing Queen (Abba), Pink Floyd und Udo Jürgens eine individuelle und spannende Aura: Kirche wird verbunden mit der Erinnerung an unsere Jugendzeit, wir summen in Gedanken die bekannten Melodien mit, wir sehen bei der Titelmusik von Star Wars Luke Skywalker und Han Solo vor uns, mit den Piraten der Karibik reiten wir auf rhythmischen Wasserwellen, und auch James Bond hat seinen Besuch angekündigt ...

Michael Schütz ist Beauftragter für Popularmusik der Evangelischen Kirche in Berlin. Seit 1994 ist er Dozent für Popmusik an verschiedenen Hochschulen, so in Esslingen, Tübingen und seit 2010 an der Universität der Künste Berlin. Seine Tätigkeit als Arrangeur und Pianist brachte ihn unter anderem zusammen mit Jennifer Rush, Klaus Doldinger's Passport, Gloria Gaynor, The Temptations und Xavier Naidoo. Seine kirchenmusikalischen Kompositionen werden von verschiedenen Verlagen veröffentlicht und vielfach in ganz Deutschland aufgeführt.

Michael Schütz (Orgel)

Sa 17.10., 18.00 Uhr, Ev. Salvatorkirche, Burgplatz (Duisburg-Mitte)

CROSS, VVK: € 11, AK: € 14,
Ermäßigt: € 10 (siehe S. 9)
Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linie U79, Haltestelle "König-Heinrich-Platz"
(alternativ "Rathaus" oder "Duisburg Hbf")
Mit dem Auto: Parkplatz Burgplatz

Die SonntagsOrgel

Thomas Kientz

Die Zeitschrift „Classica“ schrieb über Thomas Kientz im vergangenen Jahr: „Mit gerade einmal 27 Jahren, als frisch gebackener und schon hochdiplomierter Absolvent des Pariser Konservatoriums, liefert Thomas Kientz im Verlag Hortus ein wahres Schmuckstück. Es gibt nichts daran auszusetzen: sein feiner und variierter Tastsinn ist gefühlvoll, sein Atem frei. Thomas Kientz ist ohne Zweifel eines der Talente der jungen französischen Orgelschule. Ein Name, der zu entdecken und dem zu folgen ist.“

Thomas Kientz, Jahrgang 1991, begann sein Musikstudium am Konservatorium von Strasbourg und setzte sein Orgelstudium in Paris fort. Gleichzeitig erhielt er den ersten Preis für Orgel-Improvisation am Konservatorium von Saint-Maur-des-Fossés. Kientz absolvierte am Pariser Konservatorium einen Master in Orgel-Interpretation, einen Master in Improvisation und erhielt den Preis für Komposition zeitgenössischer Musik. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe, etwa in Lyon, Saint-Maurice und Florenz. In Frankreich, Deutschland, in der Schweiz, in Italien, Belgien und in den USA ist Kientz als Solist, Interpret und Improvisator anerkannt. Vor kurzem wurde er zum Titularorganisten der großen Kuhn-Orgel der Basilika in der Abtei Saint-Maurice ernannt.

J.S. Bach (1685–1750)	**Prélude et fugue en si mineur BWV 544**
Johannes Brahms (1833–1897)	**„Herzlich tut mich erfreuen“** Extrait des 11 chorals, Op. 122
	Präludium und Fuge in g-moll
Gabriel Pierné (1863–1937)	**Prélude, cantilène et Scherzando de la suite**
Thierry Escaich (1965)	**Vers l’espérance extrait des trois poèmes**
Thomas Kientz (1991)	**Triptyque improvisée**

Thomas Kientz (Orgel)

So 18.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Begrenzte Sitzplatzzahl,
Anmeldung dringend erbeten:
www.jesaja.org/org/duesseldorf/dominikaner
oder ab Dienstag vor dem Konzert, vormittags zwischen 9–12Uhr telefonisch: 0211-136340

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle ”Heinrich-Heine-Allee”
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

Orgel & Trompete

David Tasa & Torsten Laux

Die Klangkombination von Orgel und Trompete ist immer wieder eine mit besonderem Reiz. Nicht nur der strahlende Glanz festlicher Barockmusik kann damit verbunden werden, sondern auch neuzeitliches wie Petr Ebens Marc-Chagall-Fenster (1976), die den Abend beschließen. „Petr Ebens Zyklus ist mit allen kompositorischen und spieltechnischen Mitteln heutiger Orgel- und Trompetenkunst üppig ausgestattet – tonale und modale Harmonik reiht sich an Versatzstücke der Gregorianik, der Gotik und der Renaissance, die auch aleatorischen Passagen Raum geben – ein großartiges, faszinierendes Werk“, schreibt Dieter Steppuhn in „Das Orchester“.

J. S. Bach
(1685–1750)

Epidemische Toccata und Fuge d-moll BWV 565
für Orgel

Giuseppe Torelli
(1658–1709)

Sonata in D-Dur
Allegro – Andante – Allegro
für Trompete und Orgel

J. S. Bach
(1685–1750)

Praeludium und Fuge D-Dur BWV 532
für Orgel

Georg Friedrich Händel
(1685–1759)

Suite in D-Dur HWV 341
für Trompete
und Orgel

Antonio Vivaldi
(1678–1741)

Concerto a-moll
Allegro – Adagio – Allegro
für Orgel bearbeitet
von J. S. Bach

Petr Eben
(1929–2007)

„Okna podle Marca Chagalla“
(„Fenster nach Marc Chagall“)
Blaues Fenster
Grünes Fenster
Rotes Fenster
Goldenes Fenster
für Trompete und Orgel

David Tasa (Trompete), Torsten Laux (Orgel)

Sa 18.10., 18.00 Uhr,
St. Franziskus-Xaverius,
Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich

CLASSIC/MODERN, UKB / VVK: € 16,
AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9)
Vorverkauf empfohlen
(Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien 701 / 708 / U71 / 733 / 752 / 754 / 834 u.a., Haltestelle ”Heinrichstraße”
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Lunch-Time-Orgel

Simon Schuttemeier

Simon Schuttemeier begann schon mit fünf Jahren das Klavierspielen und entdeckte sehr bald seine Leidenschaft für die Orgel. Ab dem 12. Lebensjahr Studium an der Bischöflichen Kirchenmusikschule Essen, danach Jungstudent an der Folkwang Universität der Künste in Essen bei Prof. Roland Maria Stangier. Seit Oktober 2017 studiert Simon Schuttemeier Katholische Kirchenmusik in der Orgelklasse von Prof. Stefan Schmidt und in der Chorleitungsklasse von Prof. Timo Nuoranne an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Meisterkurse bei Josef Bucher, Wolfgang Seifen, Gerd Zacher, Willibald Bezler und Philippe Lefebvre. Kirchenmusikalische Erfahrungen sammelte er von 2009 an als Kirchenmusiker und Chorleiter in Hagen und überregional u.a. als Assistent des hauptamtlichen Kirchenmusikers an der Kath. Kirchengemeinde St. Marien (Hagen). Seit Februar 2018 ist er Kirchenmusiker der Katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius und Kantor an St. Suitbertus in Wuppertal. Rundfunkaufnahmen und Auftritte im Fernsehen sowie Konzerttätigkeiten als Organist runden sein musikalisches Wirken ab.

Louis Vierne (1870–1937)	**aus den „24 Pièces en style libre“ Op. 31** Préambule, Nr. 1 Berceuse, Nr. 19
Johann Sebastian Bach (1685–1750)	**Choralvorspiel: „Schmücke dich, o liebe Seele“ BWV 654**
Georg Böhm (1661–1733)	**Partita über „Jesu, du bist allzu schöne“**

Simon Schuttemeier (Orgel)

Mi 21.10., 12.30 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten
Anmeldung erbeten (siehe S. 10)

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83, Haltestelle "Schadowstraße"
Mit dem Auto: Parkhaus "Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz"

Kooperationspartner:

ROBERT SCHUMANN HOCHSCHULE DÜSSELDORF

WERKSTÄTTE FÜR ORGELBAU MÜHLEISEN GMBH
www.orgelbau-muehleisen.de

Mühleisen-Orgeln
in der Kath. Pfarrkirche
St. Antonius
Düsseldorf-Oberkassel

Chororgel 19 / II 2012
Hauptorgel 69 / IV 2016
Fernwerk 8 / I 2018

- Neubauten
- Restaurierungen
- Orgelpflege
- Stimmungen

Werkstätte für Orgelbau Mühleisen
Ostertagstraße 20, 71229 Leonberg
Tel.: +49 (0)7152 / 73334
Fax.: +49 (0)7152 / 75118
Mail: info@orgelbau-muehleisen.de

Orgel & Sandmalerei

Polina & Odilo Klasen

Sandmalerei ist eine besonders feinfühlige und flexible Kunst. Mit eleganten Handbewegungen zeichnet die Künstlerin Polina im feinen Sand und erzählt in emotionalen, detailverliebten Bildern eine persönliche Geschichte. Mit einem Medium – ebenso schön wie vielseitig – kreiert Sandmalerei das, wonach Sie suchen: stimmungsvolle, faszinierende Bilder. Polina interpretiert mit ihrer Sandkunst Orgelstücke, die Odilo Klasen für uns brillant spielt, wie auch die Orgel im Wechsel mit Polina die Sandbilder interpretiert. Wir werfen die Malerei an die Leinwand – lassen Sie sich verzaubern!

Polina wurde 1985 in Kemerovo (Russland) geboren. Sie studierte Kunst an der Pädagogischen Hochschule in Russland. Die mehrfache Preisträgerin malt nicht nur mit Sand, sondern auch mit Licht, wobei sie in Lichtshows jeweils besondere Geschichten erzählt. 2009 begann ihre Karriere als Sand- und Lichtkünstlerin in St. Petersburg. Seither ist sie mit ihrer Sandkunst im Rahmen von vielen verschiedenen Konzerten, Galas und Varietés aufgetreten.

J. S. Bach (1685–1750)	**Fantasie und Fuge c-moll BWV 537**
Beatles	**Yesterday**
Ludwig van Beethoven (1770–2020)	**Für Elise** Orgelfassung von O. Klasen
Olivier Messiaen (1908–1992)	**Apparition de l'eglise eternelle**
J. S. Bach	**Toccata und Fuge F-Dur BWV 540**

Polina (Sandmalerei), Odilo Klasen (Orgel)

Fr 23.10., 19.30 Uhr, Ev. Friedenskirche, Florastraße 55a (Unterbilk)

CROSS, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien U71 / U72 / U73 / U83 / 732 / 736 / 835 / 836, Haltestelle "Kirchplatz"
Mit dem Auto: Parkhaus "Bilker-Arkaden"

ima

IT für den Mittelstand:
Ihre externe IT-Abteilung,
damit Ihre IT zuverlässig läuft.

Besonders in Corona-Zeiten:
Home-Office: einfach und sicher
sichere Video-Meetings

imagmbh.de - info@imagmbh.de
Bergmannstraße 32 - 44809 Bochum
Tel. 0234 51 69 90 - 1000

Zeichnung: Dorothea Faust

Ganztägige Orgelexkursion

Sinzig & Marienstatt

In diesem Jahr führt uns unsere Orgelexkursion nach St. Peter in der Barbarossastadt Sinzig und in die Abtei Marienstatt im Westerwald.

In Sinzig steht auf der Empore der Kirche eine 1972 nach Plänen des charismatischen Organisten Peter Barres von der Firma E. F. Walcker & Cie, Ludwigsburg gebaute weltweit einzigartige Orgel mit 50 klingenden Registern, die 2019 mit ihren 3828 Pfeifen und diversen Effektregistern wie z.B. spanische Horizontaltrompeten, Klangharfe, Xylofon, Röhrenglocken und Psaltern von Klais, Bonn saniert wurde.

Die in der Abteikirche Marienstatt 1970 eingeweihte große Rieger-Orgel (73 Register, 4 Manuale + Pedal, über 5.000 Pfeifen) ist für ihre besondere Klangschönheit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Marienstatt hat die einzige authentische spanische Batterie außerhalb der iberischen Halbinsel: Horizontaltrompeten aus dem Jahre 1732 verleihen der Orgel barocken Glanz.

Nach der Orgelpräsentation in St. Peter durch den dortigen Organisten Benedikt Röhn und einer kurzen Mittagspause im malerischen Sinzig besuchen wir zusammen mit Frater Gregor Brandt die Abtei Marienstatt, wo wir nach ausreichender Besichtigung der Anlage und Vorführung der Orgel durch Prof. Torsten Laux im Marienstatter Brauhaus frisch gezapftes selbstgebrautes Klosterbier und herzhafte Speisen aus regionaler Küche genießen dürfen.

St. Peter in Sinzig wird als einer der bedeutendsten Sakralbauten der Spätromanik im Rheinland beschrieben.

Die Abteikirche von Marienstatt gilt als erste rechtsrheinische gotische Kirche in Deutschland und ist ein bis in unsere Zeit bewundertes Kunstwerk.

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten!

Sa 24.10., 9.00 – 21.00 Uhr, Abfahrt/Ankunft Busbahnhof Worringer Platz/Hbf

FAMILY, VVK: 52 € , Karten sind nur im VVK erhältlich

VVK (siehe S. 9) oder Anmeldung per Mail an info@ido-festival.de sowie telefonisch unter 0211 66 44 44

Panzerkreuzer Potemkin

Stummfilm & Orgel

Sergej Eisensteins legendäres Stück Revolutionskino hat sich unwiederbringlich in die Filmgeschichte eingemeißelt. Fernab klassischer Dramaturgie erzählt Eisenstein in einer Mischung aus Dokumentation und Geschichtsmärchen die Genesis einer klassischen Revolte. Eisensteins Auftrag lautete, einen Film zum Andenken an die Revolution von 1905 zu drehen, und er wählte als Grundlage die historische Meuterei an Bord des Panzerkreuzers „Potemkin“, der zur Schwarzmeerflotte des Russischen Reiches gehörte. Eisensteins einfache, kraftvolle Erzählweise besticht durch eine ausgeklügelte, rhythmische Montage und eine Kamera mit noch nie dagewesener Beweglichkeit.

Auslöser des Aufstandes sind ein paar Würmer, die die Besatzung der Potemkin in ihrem Fleisch entdeckt. Der Schiffsarzt erklärt das Fleisch dennoch für essbar und löst mit dieser Aussage einen Aufstand aus, der eine Weltrevolution in Gang setzen wird. In insgesamt fünf Akten entspinnt sich eine Erzählung, die eine neue Zeit zu definieren scheint: Der Sturz der Autoritäten und die Entdeckung des Individuums – das sogleich wieder in der Masse verschwindet. Die Bevölkerung von Odessa solidarisiert sich mit den meuternden Matrosen und bringt ihnen Essen. Auf dem Schiff wird die rote, ins Bild kolorierte Fahne gehisst. Indes rücken zarentreue Kosaken in Odessa ein, und schlagen den Aufstand brutal nieder. Auf der Treppe von Odessa sterben Männer, Frauen und Kinder. Die zahlreichen Zitate des die Treppen hinabrollenden Kinderwagens bestätigen den filmhistorischen Wert des Films. Das Schiff verlässt schließlich mit gehisster, roter Flagge den Hafen. Die Besatzung des Schiffes konnte der brutalen Tyrannei des Zarismus entfliehen. Die vielfache Kritik an PANZERKREUZER POTEMKIN hatte wohl weniger den Film selbst im Fokus, als die Angst vor der durchschlagenden Wirkungskraft des Films. Die Aussage liegt auf der Hand: Die Massen können sich nur selbst befreien!

UdSSR 1925 · 70 min · russ. Zwischentitel, dt. untertitelt · digitalDCP · FSK 12
R: Sergei M. Eisenstein B: Nina Agadzhanova K: Eduard Tisse D: Aleksandr Antonov, Vladimir Barskiy, Grigoriy Aleksandrov u.a.

Dominik Gerhard (Orgel)

So 25.10, 11.30 Uhr, Black Box, Schulstraße 4 (Altstadt)

CROSS, Eintritt: € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass)
(keine Bestellung über Ticketmaster möglich)

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle "Heinrich-Heine-Allee"
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

Kooperationspartner:

Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf

BLACK BOX

diprax

düsseldorfer institut für
praxisentwicklung GmbH

Dr. med. Martina Häger
Geschäftsführerin
Internistin / Nephrologie
Ärztliches Qualitätsmanagement

diprax GmbH / Ritterstraße 3 / 40213 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211 97 26 98-44
drhaeger@diprax.de / www.diprax.de

Die SonntagsOrgel

Joachim Neugart

Joachim Neugart absolvierte ein Studium der Kirchenmusik an der Musikhochschule Saarbrücken mit dem Hauptfach Orgel bei Prof. Andre Luy (Lausanne). Nach erfolgreicher Teilnahme an Wettbewerben in Brügge und München wurde er 1988 als Münsterkantor an das romanische Quirinusmünster in Neuss berufen. Hier ist er für die Leitung der Chöre sowie für die Orgelmusik in Liturgie und Konzert zuständig. Er ist künstlerischer Leiter der Konzertreihe „Orgelsommer Neuss“. Zahlreiche CD-Einspielungen und Rundfunkaufnahmen geben Zeugnis von Joachim Neugarts künstlerischer Tätigkeit. Ein wesentliches Anliegen seiner Arbeit ist ihm neben der Pflege der Orgelwerke von Bach die Improvisation und die Beschäftigung mit Orgelmusik der Moderne. Er dirigierte u.a. die Uraufführung des „Kreuzweges“ für Orgel und Orchester von Thomas Daniel Schlee 2003. Außerdem trat er als Interpret von Orgelmusik des kürzlich verstorbenen Horatiu Radulescu in Erscheinung. Konzertreisen führten ihn in die USA, Russland, Norwegen, Österreich und mehrfach nach Japan.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)	**Praeludium und Fuge G-Dur BWV 541**
François Couperin (1668–1733)	**Offertoire sur les Grands Jeux**
Georg Böhm (1661–1733)	**Vater unser im Himmelreich**
Louis Vierne (1870–1937)	**Intermezzo** **Divertissement** **Carillion de Longpont**

Joachim Neugart (Orgel)

So 25.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)
CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Begrenzte Sitzplatzzahl,
Anmeldung dringend erbeten:
www.jesaja.org/org/duesseldorf/dominikaner
oder ab Dienstag vor dem Konzert, vormittags zwischen 9–12Uhr telefonisch: 0211-136340

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle "Heinrich-Heine-Allee"
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

Peer Gynt

Jannik Schroeder

Der junge beeindruckende Organist Jannik Schroeder spielt Griegs Peer-Gynt-Suiten. Grieg arbeitete seine Schauspielmusik, zum gleichnamigen Drama von Henrik Ibsen, später in zwei Orchestersuiten um, die Jannik Schroeder heute für uns in einer Fassung für die Orgel spielen wird. Griegs Peer-Gynt-Suiten haben seit ihrem Erscheinen einen unglaublichen Siegeszug durch die internationalen Konzertsäle angetreten. Eine Entwicklung, die Grieg selbst nie für möglich gehalten hätte, zumal er die Stücke mit einem ironischen Unterton versah: „Und ich komponierte auch etwas für die Halle des Bergkönigs und ich kann es buchstäblich nicht anhören, wie es sich an Kuhfladen, Norwegentumelei und Selbstgenugtuung klammert. Ich gehe aber davon aus, dass die Ironie herüberkommt." Edvard Grieg in einem Brief an Frants Beyer, 27. August 1874.

Edvard Grieg
(1834–1907)

Suite Nr. 1 Op. 46*
Morgenstimmung
(Allegretto pastorale)
Åses Tod (Andante doloroso)
Anitras Tanz
(Tempo di Mazurka)
In der Halle des Bergkönigs
(Alla marcia e molto marcato)

Franz Schmidt
(1874–1939)

Variationen und Fuge über ein eigenes Thema
Königsfanfaren von Fredigundis

Edvard Grieg

Suite Nr. 2 Op. 55*
Der Brautraub
(Allegro furioso–Andante doloroso)
Arabischer Tanz
(Allegro vivace)
Peer Gynts Heimkehr. Stürmischer Abend auf dem Meer
(Allegro agitato)
Solveigs Lied
(Andante–Allegretto tranquillamente)

* Orgeltranskription von Michael Brockschmidt

Jannik Schroeder (Orgel)

Mo 26.10., 19.30 Uhr, St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich)

CLASSIC, UKB / VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien 701 / 708 / U71 / 733 / 752 / 754 / 834 u.a., Haltestelle "Heinrichstraße"
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Hotel Haus am Zoo

Ihre grüne Insel in der City von Düsseldorf

Ihr familiengeführtes Hotel in exklusiver Lage.

Zentral gelegen in ruhiger Lage bietet das Hotel einen individuellen Service mit besonders persönlicher Note.

22 Einzel- und Doppelzimmer, 4 Appartements, Nichtraucherzimmer, Zimmer teils mit Balkon und Minibar. Großer Garten, Terrasse, Sauna Schwimmbad (außen).

In verkehrsberuhigter Zone mit optimalen Verkehrsanbindungen:

- 0,3km Straßenbahnhaltestelle
- 1km Autobahn A52
- 2,5km Rheinufer
- 3km ISS Dome
- 4km Hauptbahnhof
- 4km Mitsubishi Electric HALLE
- 5km Königsallee, Altstadt
- 5km Düsseldorf Messe, Esprit arena
- 5km Flughafen Düsseldorf International

Hotel Haus am Zoo

Sybelstraße 21,40239 Düsseldorf

Telefon:0211/616961 0

E-Mail:info@hotel-haus-am-zoo.de

www.hotel-haus-am-zoo.de

Jimmy meets Django

Hammond-Orgel & Gitarre

„Jimmy meets Django“ ist ein Fusion-Konzert, das den klassischen Hammond-Orgel-Trio-Jazz eines Jimmy Smith (1928–2005) mit der akustischen Gitarre à la Django Reinhardt (1910–1953) vereint.

Gero Körner ist ein Wanderer zwischen musikalischen Welten. Er stand mit Jazz-Größen wie Gunter Hampel und Leroy Jones oder Bill Watrous auf der Bühne, gibt klassische Konzerte und ist als Studio-Musiker bei Filmmusik-Produktionen ebenso beliebt wie im Pop/Rock-Bereich.

Eines seiner liebsten Instrumente ist die Hammond-Orgel. Ihr entlockt er die ganze Spannweite des Jazz, Soul über Latin-Grooves bis hin zu Boogaloo.

Wie kein anderer prägt Joscho Stephan mit seinem Spiel den modernen Gypsy Swing: Durch seinen authentischen Ton, mit harmonischer Raffinesse und rhythmischem Gespür, vor allem aber mit atemberaubender Solotechnik hat sich Stephan in der internationalen Gitarrenszene einen herausragenden Ruf erspielt. Er ist ein kreativer Visionär, der den Gypsy Swing mit Latin, Klassik und Pop liiert.

Bei diesem Konzert werden nicht nur Ihre Füße mitwippen!

Gero Körner (Hammond-Orgel), Joscho Stephan (Gitarre), Hendrick Smock (Schlagzeug)

Di 27.10., 19.30 Uhr, Ev. Schlosskirche, Schlossallee 4 (Eller)

CROSS, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien 705 / U75 / 722 / 724 / 730 / 731 / 732 / 735 / 815 / 891,
Haltestelle ”Vennhauser Allee”
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Lunch-Time-Orgel

Seunghee Lee

Die junge Organistin Seunghee Lee, 1988 in Seoul geboren, studierte zunächst Kirchenmusik und Orgel an der Chongshin Universität in Seoul. Von 2013 bis 2017 war sie als stellvertretene Direktorin an der Musikakademie und Organistin der evangelischen koreanischen Gemeinde in Seoul tätig. Seit 2019 studiert sie im Master an der Folkwang Universität der Künste in Essen bei Prof. Roland Maria Stangier. Zusammen mit der Violinistin Sohyeon Oh führt sie für uns Stücke von Naji Hakim und Max Reger auf.

Naji Hakim (*1955)	**„Wie schön leuchtet der Morgenstern“** Variation für Oboe (oder Flöte, Violine) und Orgel
Max Reger (1873–1916)	**Largo Op. 93 (aus „Suite im alten Stil“)** für Oboe (oder Flöte, Violine) und Orgel
Max Reger	**1. Choralfantasie „Ein feste Burg ist unser Gott“ Op. 27**

Seunghee Lee (Orgel), Sohyeon Oh (Violine)

Mi 28.10., 12.30 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten Anmeldung erbeten (siehe S. 10)

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83, Haltestelle "Schadowstraße"
Mit dem Auto: Parkhaus "Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz"

Martin Schmeding

Orgelnews II

„Man kann, was ich mache, benennen wie man will, man kriegt es doch nicht in den Griff. Krieg ja nicht mal ich …“, sagt Wolfgang Rihm verschmitzt über seine Kompositionen. Deutschlands bekanntester Organist Martin Schmeding spielt das „Neueste für Orgel“. Der Abend beginnt mit Rihms großem Orgelwerk, lässt die Großen und großen Jüngeren der letzten 70 Jahre zu Wort kommen und endet mit der Uraufführung von Oskar Gottlieb Blarrs „Pièce symphonique“ für den großen – im letzten Jahr verstorbenen – Krzysztof Penderecki.

Wolfgang Rihm (*1952)	**Parusie Op. 5 (1970)**
Krzysztof Penderecki (1933–2020)	**Agnus Dei aus „Polnisches Requiem“ (1980–84)** bearbeitet von O.G. Blarr
Otfried Büsing (*1955)	**Schofar (2019)** für Horn und Orgel
Vito Žuraj (*1979)	**Etude V aus „Best-of-Five“ (2011)**
Gerhardt Müller-Goldboom (*1953)	**…et serpens erat callidior… (2015)** Uraufführung Toccata – Adagio lacrimo – Ciaccona
Tilo Medek (1940–2006)	**Gebrochene Flügel (1975)**
Edyta Müller (*1979)	**Je suis la lumière du monde** für Bariton und Orgel
Oskar Gottlieb Blarr (*1934)	**Pièce symphonique „Krzysztof Penderecki grata salutatione“ (2020)** Uraufführung

Martin Schmeding (Orgel),
Martin Wistinghausen (Bariton),
David Barreda Tena (Horn)

Mi 28.10., 19.30 Uhr, Auferstehungskirche, Arnulfstraße 33 (Oberkassel)

MODERN, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle “Barbarossaplatz“ oder “Belsenplatz“
Mit dem Auto: Quartiersgarage “Barbarossaplatz“

Kooperationspartner:
Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Oberkassel

psallite.cantate

Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kirchenmusik e.V.

Nutzen einer Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kirchenmusik psallite.cantate e.V.

- Sie unterstützen und fördern eine qualitätsvolle und abwechslungsreiche Kirchenmusik in Düsseldorf und leisten erheblichen Beitrag zur zukünftigen Sicherung aller damit verbundenen Bemühungen und Aktivitäten.
- Sie werden regelmäßig und rechtzeitig über kirchenmusikalische Veranstaltungen informiert.
- Den Mitgliedern von psallite.cantate werden beim Besuch kirchenmusikalischer Veranstaltungen – soweit möglich – Vorteile wie z.B. günstigere Konditionen eingeräumt.
- Für die Mitglieder von psallite.cantate findet mindestens einmal im Jahr eine ein- oder mehrtägige Orgel-Exkursion statt, die von einem sachkundigen Kantor begleitet wird.
- Ihre Spenden sind steuerlich voll abzugsfähig, da psallite.cantate gemeinnützigen Zwecken dienend steuerlich als förderungswürdig anerkannt ist.

Werden auch Sie Mitglied in diesem Förderkreis für nur 40 Euro Jahresbeitrag.
Partner und Kinder zahlen nur 5 Euro Anschlussmitgliedschaft.
Auch einmalige Spenden sind jederzeit willkommen.

Bankverbindung:

KD-Bank Dortmund · IBAN DE56 3506 0190 1013 7290 22 · BIC GENODED1DKD

Nähere Informationen und Anmeldung:

psallite.cantate e.V.
Geschäftsstelle
Herbert H. Ludwig
(1. Vorsitzender)
Postfach 10 43 43, 40034 Düsseldorf
Tel. 0211 / 66 44 44, Fax. 0211 / 68 21 79
E-mail: info@psallite-cantate.de

Andreas Petersen (Kantor)
(2. Vorsitzender)
Friedenskirche
Florastraße 55a, 40217 Düsseldorf
Mobil: 0174 / 746 66 82
E-mail: apetersen@gmx.de
Internet: www.psallite-cantate.de

Orgel & Drehorgel

„Kerzengrad steig ich zum Himmel …“

Märsche und ein Schlachtengemälde mit Musik von Ludwig van Beethoven, Hermann Dostal, Johann Strauß (Vater und Sohn), Johann Wilhelm Wilms und anderen. Charmant moderiert und dargeboten an Orgel und Drehorgel von Ulrich Wimmer und Thorsten Pech.

H. Dostal (1874–1930) — **Fliegermarsch** Drehorgel Hartung I und Orgel

Père M-D-J Engramelle (1727–1805) — **Marche** Drehorgel Wrede IV

Claude J. Rouget de Lisle (1760–1836) — **Marseillaise** Ariston und Orgel

L. van Beethoven (1770–1826) — **Yorkscher Marsch (1809)** Drehorgel Wrede IV

Jan Albert vam Eijken (1809–1863) — **„Wien neederlandse Bloed“** Lied und Variation von für Orgel

Johann Wilhelm Wilms (1772–1847) — **„Die Schlacht von Waterloo …“ (1815)** für Orgel

J. Strauß (Vater) (1804–1849) — **Radetzky-Marsch (1848) Op. 228** Ariston

J. Strauß (Sohn) (1825–1899) — **Leichtes Blut (1867) Op. 319** (eigentlich eine Polka, hier als Marsch) Hartung I

C. Teike (1864–1922) — **Alte Kameraden (1889)** Wrede I

Johann Gottfried Piefke (1815–1884) — **Königsgrätzer Marsch (1866)** Hartung II

F. v. Suppé (1819–1895) — **Ouvertüre zu „Leichter Kavallerie“ (1866** für Orgel

Abe Holzmann (1874–1939) — **Feuert los (Blaze away) (1901)** Hartung II und Orgel

Siegfried Karg-Elert (1877–1933) — **Nun danket alle Gott, Marche triomphale Op. 30** Orgel

Thorsten A. Pech (Orgel), Ulrich Wimmer (Drehorgeln und Moderation)

Do 29.10. 19.30 Uhr, Evangeliumskirche, Luisenstr. 51 (Friedrichstadt)

CROSS, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien 701 / 705, Haltestelle "Luisenstraße" (alternativ "Berliner Allee", "Graf-Adolf-Platz")
Mit dem Auto: Parkhaus K & M Jecht, Luisenstraße 33

Ali Claudi Trio: Blue Notes

All That Jazz & More

Das „Ali Claudi Trio“ ist mittlerweile ein fester Bestandteil unseres IDO-Festivals.

Die deutsche Gitarrenlegende Ali Claudi verspricht mit seinen Bandkollegen, dem genialen und experimentierfreudigen Pianisten Hans-Günther Adam und dem begnadeten und einfühlsamen Drummer Christian Schröder ein Konzert in gemütlicher „Wohnzimmeratmosphäre" des Paul-Gerhardt-Hauses.

Sie kombinieren Titel aus Swing, Blues, Latin, Jazz, Funk und Balladen mit der Pfeifenorgel. Mit ihrem einzigartigen Sound entführen die drei Improvisationskünstler die Zuhörer in jazziger Manier in die Welt der Bluenotes.

Ali Claudi	**Honky Tonk Kid**
Carol King	**You´ve got a Friend**
Eric Clapton	**Something Special**
Martin Luther	**Ein feste Burg ist unser Gott**
Jean Toots Thielemans	**Bluesette**
Ali Claudi	**Time**
Guy Mitchel	**Singing the Blues**
George Benson	**Benson Rider**
Nar Adderley	**Sweet Emma**
Irving Berlin	**Cheek to Cheek**
Errol Garner	**Misty**

Ali Claudi (Gitarre und Vocal), Hans-Günther Adam (Orgel und Pedalbass), Christian Schröder (Drums)

Fr 30.10., 19.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus, Heerdter Landstraße 30 (Heerdt)

JAZZ, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linie U75/ 805 / 828 / 833 / 863, Haltestelle "Nikolaus-Knopp-Platz"
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:

evangelisch IN HEERDT

VOLUMINA

Antoniuskonzert

VOLUMINA, das ist ein heterogenes Programm aus Musik- und Klangkompositionen: Klassische Musik in ihrer Urform, Neue Musik (Klang im Raum) und Musik unserer Zeit, die als das Ende der Komponistenära bezeichnet werden könnte, treffen auf einander. Drei divergierende, auseinanderstrebende Musiksprachen, die sich in ihrer Natur und ihrem historischen Kontext von einander unterscheiden, aber auch Schnittmengen aufweisen. Dieser ungewöhnlichen Programmzusammensetzung wurde im Ablaufplan des Konzerts Rechnung getragen. Ein „Vor dem Konzert“ gibt es nicht. Die Musik klingt bereits, während das Publikum den Raum betritt und seine Plätze einnimmt. Mit Bach, dessen wiedererkennbare Kompositionen seit Jahrhunderten als das Maß aller musikalischen Dinge gelten, appelliert der Konzertbeginn an die traditionelle Vorstellung von „Klassischer Musik“. Für viele von uns beginnt die Beziehung zu Klassik durch die Berührung mit Bach, was auch durch das vielzitierte Bonmot „Bach ist der Anfang und das Ende der Musik“ zum Ausdruck gebracht wird.

J. S. Bach (1685–1750)	**Sonaten und Partiten** für Violine solo
György Ligeti (1923–2006)	**Volumina** für Orgel solo
Vladimir Martynov (*1946)	**Come in** für Violine, Orgel und Glockenspiel

Asya Sorshneva (Violine), Raphael Schwarzstein (Glockenspiel), Peter Aidu (Orgel)

Fr 30.10., 19.30 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)

MODERN/CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anmeldung erbeten unter 0211-5779000 oder www.santobene.de

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“
Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“

Orgel & HSD Big Band

Körner, Reuthner, Schubert

Die Big Band der Hochschule Düsseldorf hat seit ihrer Gründung 2004 jede Menge Auszeichnungen eingeheimst. Darunter den renommierten WDR-Jazzpreis. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen wie „Shades of Blue“ und „Funny Smell“ haben die Big Band weit über die Grenzen Düsseldorfs hinaus bekannt gemacht. Seit 2014 wird die HSD Big Band vom Trompeter, Pädagogen, Komponisten und Arrangeur Martin Reuthner geleitet. In diesem Jahr treten die HSD Big Band und Martin Reuthner – als Solist und Leiter – zusammen mit dem herausragenden Gero Körner an der Hammond-Orgel und dem wunderbaren Saxophonisten Romano Schubert beim IDO-Festival auf.

Auszug aus dem Programm:

Count Basie, arr. Don Sebesky	**One O´Clock Jump**
Frank Foster	**Blues in Hoss´ Flat**
Don Menza	**Groove Blues**
Herbie Hancock, arr. Bob Mintzer	**Wiggle Waggle**
Peter Herbolzheimer	**Clark After Dark**
Sonny Rollins, arr. Bill Holman	**St. Thomas**

HSD Big Band, Gero Körner (Hammond-Orgel), Romano Schubert (Saxophon), Martin Reuthner (Trompete und Leitung)

Sa 31.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)

JAZZ, VVK: € 19, AK: € 24, Ermäßigt: € 17 (siehe S. 9)
Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle “Am Röttchen”
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:

evangelisch IN UNTERRATH & LICHTENBROICH

Orgelmusik am Sonntag

Winfried Bönig

20 Jahre Orgelmusik am Sonntag in der Evangelischen Kirche Urdenbach! Das ist einem ganz besonderen Menschen zu verdanken, der keine Anstrengung scheut, Düsseldorfs Orgelmusik nach vorne zu bringen: Jörg-Steffen Wickleder!

Zum Jubiläum hat er einen ganz besonderen Künstler eingeladen. Winfried Bönig wurde 2001 zum Domorganisten in Köln berufen und leitet als Professor für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation seit 1998 den Studiengang "Katholische Kirchenmusik" an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Nach dem mit Auszeichnung abgeschlossenen Orgelstudium bei Franz Lehndorfer an der Münchener Musikhochschule, studierte Bönig Dirigieren und erhielt das Meisterklassendiplom für Orgel. Anschließend folgten Studien der Fächer Musikwissenschaft, Geschichte und Musikerziehung. Promotion über die süddeutsche Kantate der Bach-Zeit. Seine künstlerische Tätigkeit begann Bönig in Memmingen als Organist und Dirigent. Für seine musikalische Arbeit wurde ihm der Kulturpreis der Stadt Memmingen verliehen. Konzerteinladungen führen ihn Jahr für Jahr in alle Welt; in letzter Zeit wurde er zu feierlichen Orgelweihen und Premieren u.a. nach China, Russland und Spanien eingeladen.

Bönig ist Interpret zahlreicher Uraufführungen ihm gewidmeter Werke und blickt inzwischen auf eine lange, von der Presse hochgelobte, Diskographie unterschiedlichsten Repertoires. Große Beachtung fanden die Einspielungen der Orgeln im Kölner Dom sowie eine CD mit einer eigenen Transkription von Bachs Goldberg-Variationen.

Winfried Bönig (Orgel)

So 1.11., 15.00 Uhr, Ev. Kirche Urdenbach,
Urdenbacher Dorfstraße 15 (Urdenbach)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten
Anmeldung erbeten (siehe S. 10)

Anreise: Linien 730 / 784 / 788, Haltestelle „Tübinger Straße“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Die SonntagsOrgel

Giovanni Solinas

Giovanni Solinas (*1986 in Alghero, Sardinien) studierte bei Stefano Curto (Klavier) sowie Adriano Falcioni (Orgel und Kompositionslehre) am Konservatorium in Sassari und beendete sein Studium mit Auszeichnung. Schon während des Studiums bekleidete er das Amt des Domorganisten an Santa Maria, Alghero. Er absolvierte erfolgreich zahlreiche Meisterklassen für Klavier und Orgel bei renommierten Lehrer wie Aldo Ciccolini, Andrea Lucchesini, Benedetto Lupo sowie Klemens Schnorr, Monserrat Torrent, Enrico Viccardi, Emanuele Vianelli und Jennifer Bate. Es folgten vertiefende Studien bei Alessio Corti am Conservatoire Superior in Genf/Schweiz, die er 2014 mit dem 1. Masterexamen im Fach Konzertspiel sowie 2015 dem 2. Masterexamen am Conservatorio „Luigi Canepa“ bei Adriano Falcioni mit Auszeichnung beendete. Giovanni Solinas konzertiert als Solist sowie mit verschiedenen Kammerorchestern bei internationalen Festivals und Konzerten. Zur Zeit ist Giovanni Solinas als Kirchenmusiker der Pfarrei St. Cornelius und St. Peter in Viersen/Dülken am Niederrhein sowie als künstlerischer Leiter des international besetzten „Sardinia Organfest“ tätig. 2016 erschien im Motette-Verlag seine erste CD mit der Gesamtaufnahme der Mendelssohn-Sonaten (Op. 65) an der Woehl-Orgel in St. Remigius, Viersen.

Nicolaus Bruhns (1665–1697)	**Praeludium in E minor (Big)**
Johann Sebastian Bach (1685–1750)	**Triosonata in c-moll** BWV 526 I. Vivace II. Largo III. Allegro
Léon Boëllmann (1862–1897)	**Suite Gothique Op.25** Introduction-Choral Minuet Gothique Prière a Notre-Dame Toccata
Franz Liszt (1811–1886)	**Vallée d’Obermann** aus: Années de Pèlerinage I (Suisse) (Bearbeitung für Orgel von Giovanni Solinas)

Giovanni Solinas (Orgel)

So 1.11., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Begrenzte Sitzplatzzahl,
Anmeldung dringend erbeten:
www.jesaja.org/org/duesseldorf/dominikaner
oder ab Dienstag vor dem Konzert, vormittags zwischen 9–12Uhr telefonisch: 0211-136340

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle ”Heinrich-Heine-Allee”
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

Unser Herz schlägt für Düsseldorf.

Und für die Bühnen unserer Stadt.

Deshalb unterstützen wir viele Düsseldorfer Musik- und Theaterstätten. Damit bei tollen Veranstaltungen auch Ihr Herz höherschlägt.

Mitten im Leben.

Jens Wollenschläger

Orgelkonzert in St. Margareta

Jens Wollenschläger ist Professor für Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen sowie Erster Organist der Stiftskirche St. Georg und in dieser Funktion auch Intendant des internationalen Orgelfestivals „Tübinger Orgelsommer“.

Im März 2015 wurde er vom Senat der Hochschule zum Prorektor gewählt und von März 2019 bis Februar 2020 leitete er die Hochschule kommissarisch als Rektor.

Er wuchs in Landau/Pfalz auf und studierte Kirchenmusik in Stuttgart sowie Orgel in Hamburg. Seine prägenden Lehrer waren u.a. Bernhard Haas, Pieter van Dijk und Hans Martin Corrinth (Orgel) sowie Oleg Maisenberg, Alexandra Neumann, Wan Ing Ong und der Arrau-Schüler Eugenio Patricio Garrido (Klavier).

Jens Wollenschläger war am Ulmer Münster (Ausbildungsjahr), an der Stadtkirche Aalen (Vertretung Bezirkskantorat im Bereich Orgelausbildung) sowie als Kantor und Organist in Stuttgart-Möhringen tätig, wo er einen Orgelneubau an der Martinskirche mit initiierte. Die 2012 dazu gegründete Stiftung MusicaSacra wählte Jens Wollenschläger schließlich zu ihrem Schirmherrn. Etwa 80 eingespielte CDs, diverse Preise, seine Tätigkeiten als Komponist und Herausgeber, Autor musikwissenschaftlicher Beiträge, Juror, Liedbegleiter sowie seine internationale Lehr- und Konzerttätigkeit dokumentieren seinen stetigen Drang nach künstlerischer Vielseitigkeit und hochwertiger Musik auf nahezu allen Arten von Tasteninstrumenten. Das größte deutsche Orgeljournal „organ“ kürte Jens Wollenschläger für seine Einspielung von Hamburger Orgelmusik des 17. und 18. Jahrhunderts, eingespielt an der Arp-Schnitger-Orgel von St. Jacobi Hamburg, zum „Künstler des Jahres“.

Franz Liszt (1811–1886)	**Kirchliche Fest-Ouverture über den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ (Otto Nicolai)**
Sigfrid Karg-Elert (1877–1933)	**Symphonischer Choral Op. 87 Nr. 1 „Ach bleib‘ mit deiner Gnade“**
Harald Genzmer (1909–2007)	**Dritte Sonate (1963)** II. Chaconne und Meditation
Girolamo Frescobaldi (1583–1643)	**Capriccio cromatico con ligature al contrario** (aus: Il primo libro di Capricci, 1626)
Dieterich Buxtehude (1637–1707)	**Magnificat primi toni BuxWV 203**

Jacob Schultz (1586–1651)	**„Was kann uns kommen an für Not“**
Johann Sebastian Bach (1685–1750)	**„An Wasserflüssen Babylon“ BWV 653b** à 5, con 2 Clav. e doppio Pedale (aus: Leipziger Choräle)
Max Reger (1873–1916)	**Phantasie und Fuge Op. 52/3 über den Choral „Halleluja! Gott zu loben, das ist meine Seelenfreud“**

Jens Wollenschläger (Orgel)

So 1.11., 17.00 Uhr, St. Margareta, Gerricusplatz (Gerresheim)

CLASSIC, VVK: € 10, AK: € 12, Ermäßigt: € 8 (siehe S. 9) Vorverkauf empfohlen (Abendkasse siehe S. 10)

Anreise: Linien U73 / 725 / 733 / 738 / 781, Haltestelle "Gerresheim Rathaus"
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:

Katholische Kirche St. Margareta

Mystische Nacht

St. Franziskus Xaverius

Fast alles ist anders bei der Mystischen Nacht 2020: Diesmal am Sonntag 1. Nov., statt am 2., nicht um 20.30 Uhr, sondern um 17.30 Uhr: beides ist geeigneter für eine oratorische Aufführung ganz besonderen Zuschnitts und im Gesamtprogramm kollisionsfrei. Aber, ein Oratorium in Corona-Zeiten live aufführen, geht das überhaupt?

Zumindest zum Zeitpunkt der Planung müssen wir von relativ strikten Konzepten ausgehen: Für Bachs Johannespassion, das Drama von Sendung, Tod und Auferstehung, das so auch hervorragend an den Allerheiligentag passt, gehen wir zunächst einmal zurück auf die ganz kleinen Dimensionen Leipziger Erstaufführungssituationen: Lediglich vier Solisten bewältigen den Vokalpart der Evangelienhandlung, unterstützt von der Rolle des Evangelisten (T) und der Person Jesus, die gesondert besetzt und räumlich abgeteilt sind. Ein ganz kleiner Chor – weitab verteilt im Raum repräsentiert – die Gemeinde für die Choräle. Auch das Instrumentarium verzichtet auf Verdoppelungen, nur die Continuoinstrumente werden sogar verstärkt: Große Orgel – in diesem Jahre fünfzig geworden – und Chororgel sowie Virginal sind im Einsatz, getrennt oder zusammen, je nach Aufgabe.

In einem aber bleibt sich die Nachtmusik treu: In der Verbindung von Uraufführungen zeitgenössischer Werke und Alter Musik: So wie Bach selbst schon für jede Aufführung der Johannespassion andere Anordnungen gewählt hatte und mit verschiedenen kommentierenden Sätzen operierte, so werden wir einige Arien oder Choräle durch neue Kompositionen ersetzen, die insbesondere die bei Bach nur erwähnten Randpersonen der Handlung einer neuen Beleuchtung unterziehen und ihre Rolle im Drama weiter aufschließen, so z.B. die „Magd“ (O. Klasen), Barrabas (Miro Dobrowolny), die Frauen unter dem Kreuze (Oskar Gottlieb Blarr). Weitere Komponisten sind um Beiträge , z.B. zur Frau des Pilatus angefragt.

Natalie Mol (Solo und Ripieno), Natalie Hüskens (Solo und Ripieno), Leonhart Reso (Tenor, Solo und Ripieno), N.N. (Bass, Solo und Ripieno), Ulrich Cordes (Evangelist), Thomas Hoekstra (Jesus), Jürgen Kursawa (Orgel), Eugene Kang (Chororgel), Kammerchor St. Franziskus-Xaverius, Instrumentalensemble, Odilo Klasen (Leitung und Virginal)

So 1.11., 17.30 Uhr, St. Franziskus -Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich)

MODERN/CLASSIC, UKB / VVK: € 15, AK: € 20
Vorverkauf empfohlen
(keine Bestellung über Ticketmaster möglich, Reservierung: obmkls@gmx.net)

Anreise: Linien U71 / 701 / 708 / 733 / 752 / 754 / 834, Haltestelle "Heinrichstraße"
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Ute Gremmel-Geuchen

Internationales Orgelkonzert

Ute Gremmel-Geuchen ist seit dem Jahre 2000 Organistin der Kempener Paterskirche und künstlerische Leiterin der KEMPENER ORGELKONZERTE. In ihrer Heimatstadt Düsseldorf erhielt sie ersten Orgelunterricht bei dem Kirchenmusiker und Komponisten Oskar Gottlieb Blarr. Anschließend studierte sie Kirchenmusik, Orgel und Cembalo an den Konservatorien in Köln, Amsterdam und Stuttgart bei Peter Neumann, Ewald Kooiman, Jon Laukvik und Ludger Lohmann. Sie ist als Konzertorganistin im In- und Ausland gefragt und durch zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen bekannt geworden. Für das Label Aeolus spielte sie fünf CDs im Rahmen einer Bach-Gesamtaufnahme ein, die 2013 mit dem Echo-Klassik-Preis ausgezeichnet wurde.

Ute Gremmel-Geuchen beschließt unsere diesjähriges IDO-Festival mit einem Programm zur deutschen Romantik.

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)

Sonate III A-Dur Op. 65/3
Con moto maestoso
(über den Choral „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“)
Andante tranquillo

Johannes Brahms
(1833–1897)

Aus „Elf Choralvorspiele“ Op. posth. 122
Nr.4 „Herzlich tut mich erfreuen“
Nr.10 „Herzlich tut mich verlangen“
Nr.11 „O Welt ich muss dich lassen“

Sigfrid Karg-Elert
(1877–1933)

Aus „Choralimprovisationen“ Op. 65
„Nun danket alle Gott“,
Marche triomphale

Aus „Bach-Bearbeitungen“
Adagio – Air célèbre
(aus der Orchestersuite D-Dur BWV 1068)

Josef Gabriel Rheinberger
(1839–1901)

Sonate Nr.11 in d-moll Op. 148 (1887)
I. Agitato
II. Cantilene
III. Intermezzo
IV. Fuge

Ute Gremmel-Geuchen (Orgel)

Mo 2.11., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten
Anmeldung erbeten (siehe S. 10)

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle "Heinrich-Heine-Allee"
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

Katholische Kirche
St. Margareta

Kleine Orgelmatinéen

St. Margareta

Wir möchten Sie herzlich einladen zu 30 Minuten Orgelmusik in St. Margareta.

Prof. Stephan E. Wehr (Orgel), Vokalensemble (Ltg: Klaus Wallrath)

Max Regers Choralfantasie „Straf mich nicht in deinem Zorn“,
unterbrochen von Choralsätzen verschiedener Komponisten zu dem Lied

**CLASSIC, Sa, 26.9., 11.15 Uhr, St. Margareta,
Gerricusplatz (Gerresheim)**

Elisa Teglia (Orgel)

**CLASSIC, Sa, 10.10., 11.15 Uhr, St. Margareta,
Gerricusplatz (Gerresheim)**

Studierende der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

**CLASSIC, Sa, 24.10., 11.15 Uhr, St. Margareta,
Gerricusplatz (Gerresheim)**

Kooperationspartner:

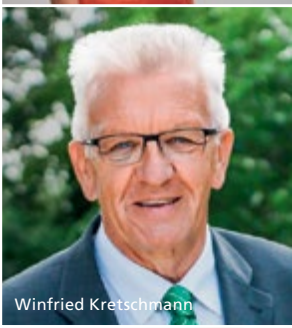
Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

Katholische Kirche
St. Margareta

Für Orgel. Für Kultur. Für alle.

Machen auch Sie mit!

Anne-Sophie Mutter


Winfried Kretschmann

Kardinal Reinhard Marx

Heinrich Bedford-Strohm

Diese Straße verbindet Mensch und Orgel

Das neue bundesweite Kulturnetzwerk »Deutsche Orgelstraße« nimmt zunehmend Fahrt auf. Musiker, Politiker, Geistliche sowie Kultur- und Musikliebhaber und viele mehr setzen sich gemeinsam dafür ein, dass die Menschen wieder zur Orgel und ihrer besonderen Kultur finden.

Mit Ihren Spenden organisieren wir Projekte für die Orgel quer durch alle Generationen.

Gestalten Sie mit uns den Verlauf der »Deutschen Orgelstraße«, indem Sie Ihre Orgel in Ihrer Gemeinde oder Einrichtung bei der Orgelstraße eintragen lassen. Fordern Sie unsere Unterlagen an und besuchen Sie unsere Website.

www.deutsche-orgelstrasse.de

Eine Initiative
der Waldkircher
Orgelstiftung
Gewerbekanal 1
D-79183 Waldkirch
Tel. 07681-9396
info@deutsche-
orgelstrasse.de

Deutsche
Orgelstraße
Im Verbund der Europäischen
Orgelstraßen EPOS

Unsere Künstler

ALI CLAUDI TRIO – das bedeutet Soul, Jazz, Rhythm'n'Blues, Funk-Jazz und Swing „back to the roots". Seit fünf Jahrzehnten ein Begriff in der deutschen Jazzszene ist der Ausnahme-Gittarist Ali Claudi ein brillanter Solist mit melodischer Vielfalt und dem unverwechselbaren klaren Klang seiner voluminösen Gitarren. Bei zahlreichen Jazzfestivals wie in Burghausen, Leverkusen, Gronau und Lille sowie in Jazzsendungen in Rundfunk und Fernsehen trat Ali Claudi auf. Außerdem gründete er die „Boogie Woogie Company" und die Band „The Groove". Hans-Günther Adam spielt regelmäßig mit den „Jazzpreachers" im Kölner „Papa Joe". Neben dem Keyboard spielt er den Fußbass, eine Pedalklaviatur. Mit tempogeladenem und facettenreichem Power-Drive sorgt schließlich das Energiebündel Christian Schröder am Schlagzeug für ein solides Fundament mit rhythmisch packender Dichte.

MARKUS BELMANN studierte Kirchenmusik (u.a. bei Prof. Sieglinde Ahrens, Orgel und Prof. Iwona Salling, Klavier) und Dirigieren in der Kapellmeisterklasse von Prof. David De Villiers an der Folkwang Hochschule Essen sowie am Conservatorium Maastricht. Nach studienbegleitender Tätigkeit als Kirchenmmusker in Essen-Haarzopf folgten Kantorenstellen in Nettetal (regionale Schwerpunktstelle für Chormusik im Bistum Aachen) und Kevelaer, wo er an als Chordirektor und stellv. Basilikaorganist u.a. mit dem Neuaufbau der chorischen Nachwuchsarbeit befasst war. Seit 2008 ist Markus Belmann Kantor an der Düsseldorfer Maxkirche, einem der profiliertesten Kirchenmusikstandorte im Rheinland, sowie leitender Kirchenmusiker in der Düsseldorfer City. Neben dem Maxchor, einem der größten und aktivsten Chöre des Erzbistum Köln, ist er Leiter des Kammerchores schola cantorum und der Choralschola St. Maximilian. Er rief einen Kinderchor ins Leben, in dessen drei Gruppen über 50 Kinder an das Chorsingen herangeführt werden. Er ist künstlerischer Leiter der wöchentlichen „Marktmusik", der ältesten Orgelkonzertreihe der Landeshauptstadt. Belmann betreute zwei Orgelbau-Projekte (Maxkirche und Josephskapelle Düsseldorf), welche die Orgellandschaft in der Düsseldorfer Altstadt nachhaltig prägen. Projekte im Rahmen der Citypastoral, wie Führungen, Vorträge, Kurse etc. runden seine Tätigkeit ab.

RALF BENSCHU studierte Saxophon und Klarinette an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin. Seit 1986 ist er als freiberuflicher Musiker tätig, von 1990–2008 war er festes Mitglied der Gruppe „Keimzeit“. Zudem arbeitet er in verschiedenen kleineren Besetzungen: Gitarre & Saxophon, Saxophonquartett „Meier’s Clan“ und hat Lehraufträge an Universität und Musikschule Potsdam.

Foto: Annelies-van-der-Vegt

PIETER-JELLE DE BOER etabliert sich derzeit schnell als einer der talentiertesten Dirigenten seiner Generation. Mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra und dem Orchestre de la Suisse Romande sowie dem Orchestre National de France in Madrid feierte er erfolgreich sein Debüt. Der gebürtige Niederländer mit Sitz in Frankreich hat mit vielen Orchestern zusammengearbeitet, darunter das Residentie Orchestra Den Haag, das North Netherlands Orchestra, das Orchestre Symphonique de Mulhouse und das Orchestre de l’Opéra de Rouen. Als Preisträger des Antonio Pedrotti-Wettbewerbs 2010 wurde Pieter-Jelle de Boer eingeladen, um mit dem Orchestre National Bordeaux-Aquitaine, dem Orchestre Philharmonique Royal de Liège, dem Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, dem Bratislava Radio Orchestra und der Staatsorchester Braunschweig zusammenzuarbeiten. Pieter-Jelle de Boer hat einen Abschluss in Klavier und Orgel am Conservatorium van Amsterdam, gefolgt von einem Premier Prix in Dirigieren am Conservatoire de Paris, wo er Schüler von Zsolt Nagy war.

FARBKLANG Norbert Hambloch und Udo Hasenbein nahmen 2009 das Bandprojekt „farbklang“ in Angriff. Beide Musiker kommen aus dem Jazz und wollten mehr als „nur“ bereits bekannte Jazzgrößen wiedergeben. Als gemeinsame Weggefährten kamen Ludwig Hegge, Boris Becker und Achim Fink hinzu. Neben „Sessionmanien“ entstanden zunächst chillige Jazzstücke, die nach und nach mehr Farbklang gewannen und nicht mehr ausschließlich dem Genre Jazz zugeteilt werden konnten. Neben den klassischen jazzigen Klängen verleihen heute auch Rhythmen aus Südamerika, dem Orient und Asien den Stücken von „farbklang“ ihre Besonderheit.

MANUELA FUCHS erhielt 2015 an der Hochschule für Musik in Basel das Masterdiplom „Specialized Performance Solistin“, wofür sie mit Höchstnote ausgezeichnet wurde.

Sie ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe und konzertiert regelmäßig als Solistin. In diversen Schweizer und Deutschen Orchestern wird Manuela zur Aushilfe engagiert und hatte Zeitverträge als stv. Solotrompeterin sowohl im Sinfonieorchester St. Gallen, wie auch dem Philharmonischen Orchester Bremerhaven inne. Seit März 2018 ist die gebürtige Luzernerin als stellvertretende Solotrompeterin im Sinfonieorchester Münster angestellt.

Kammermusikalisch ist Manuela mit dem Pianisten Carl Wolf und dem Blechbläserensemble Classic Festival Brass jeweils zu Weihnachten im KKL in Luzern zu hören. Zudem ist sie die Gründerin und Designerin von FOX Concert Collection, das junge und professionelle Modelabel für ambitionierte Musikerinnen und Musiker.

DOMINIK GERHARD war bis zum Stimmbruch bei den Essener Domsingknaben, nahm geprägt vom ersten Essener Domorganisten Heino Schubert Klavierunterricht bei Erich Faltermeier, Edith Lindow und Christian Regul sowie Orgelunterricht bei Axel Weggen und Ludger Mai und vertritt seitdem die Essener Domorganisten, sowie in mehreren Gemeinden des Ruhrgebietes und Rheinlandes. Mit dem Spezialgebiet Improvisation begleitet er Stummfilme regional und auswärts (Preisträger beim 1.Internationalen Stummfilmwettbewerb im Babylon Berlin) und illustriert Lesungen, Vernissagen und Finissagen und mehr. Den Besuchern des ido ist er durch Solo- und Ensembleauftritte bekannt. Regelmäßig ist er bei Stummfilmaufführungen in den Essener Filmkunsttheatern dabei. Er wirkte bei Rundfunk- und Fernsehgottesdiensten und -produktionen mit und ist als Konzertorganist unterwegs.

JENS GOLDHARDT studierte ab 1985 Kirchenmusik in Eisenach und Halle. 1992 Abschluss mit A-Examen und „Auszeichnung" im Fach Orgel. Anschließend arbeitete er 15 Jahre als Kirchenmusiker an der Stadtkirche St. Trinitatis in Sondershausen und ist seit 1.9. 2007 an der Margarethenkirche in Gotha tätig. Er konzertiert in zahlreichen kammermusikalischen Besetzungen und als Solist. Mehrere CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen.

SUSANNE HIEKEL, Studium der evangelischen Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, Abschluss des Studiums mit dem staatlichen A-Examen. Schon während des Studiums Orgel- und Chorassistentin bei Prof. Almut Rößler an der Johanneskirche in Düsseldorf. Seit 1988 Anstellung als A-Kirchenmusikerin an der A-Stelle der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Kaiserswerth; seitdem regelmäßige Aufführungen großer Oratorien sowie Organisation und künstlerische Gestaltung von Kammer- und Orgelkonzerten. Künstlerische Leiterin der Kalkumer Schlosskonzerte. Sie besitzt große Erfahrung bei der Leitung von zeitgenössischen und szenischen Aufführungen (2017 Uraufführung der Oper zur Reformation „in exitibus" von Alexander Stessin/Nicola Glück; Juni 2019 Uraufführung der Jazzkantate „Korinther 13" von Georg Corman, Dezember 2019 Uraufführung der Kantate „Exodus" von Camille van Lunen u.a.) Ihre besondere Vorliebe gilt der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, die in jedem Jahresprogramm vertreten ist.

MARKUS HINZ lebt seit 2001 als Kirchenmusiker an St. Antonius (Oberkassel) und Komponist in Düsseldorf. Er arbeitet an der Grenze von klassischer, zeitgenössischer und elektronischer Musik – gerne in Zusammenarbeit mit Musikern und bildenden Künstlern. Dabei entstehen z.B. Filmkompositionen, Konzerte für präpariertes Klavier oder für mehrere Spieler an einem Instrument, Ausstellungsprojekte und Musikinstallationen. Sein besonderes Interesse an der minimal music spiegelt sich in seinen eigenen Kompositionen wider. Außerdem beschäftigt er sich seit Jahren intensiv mit der Musik des spätromantischen Komponisten Sigfrid Karg-Elert. 2008 erhielt er das Kantorenkompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf.

KRISZTIÁN JÁMBOR wurde in Nyiregyháza (Ungarn) geboren und erhielt seinen ersten Trompetenunterricht ab 1985 bei Gyula Nagy; zuerst an der dortigen Musikschule sowie ab 1991 am Musikgymnasium der Stadt. Nach dem Abitur studierte er von 1995 bis 1997 an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest bei Zoltán Szücs (Ungarisches Nationalorchester) und Prof. Tamás Velenczei (Solo-Trompeter der Berliner Philharmoniker) sowie von 1998 bis 2001 an der Hochschule für Musik in Köln bei Matthias Kiefer (Solo-Trompeter des Gürzenich-Orchesters). 2001 errang er beim Hohner-Wettbewerb in Köln den 3. Platz. Nach ersten beruflichen Stationen als 1. Trompeter des Ungarischen Rundfunk-Jugendorchesters in Budapest sowie als Praktikant beim Stadttheater Osnabrück wurde er 2001 zum Solo-Trompeter des Philharmonischen Orchesters Bremerhaven berufen. Er geht einer umfangreichen Lehrtätigkeit nach und leitet seit 2008 den Posaunenchor der Großen Kirche Bremerhaven. Dort konzertiert er regelmäßig als Solist bei Oratorien-Aufführungen des Bach-Chores und im Duo mit David Schollmeyer. Mittlerweile haben beide Künstler über 40 Aufnahmen (Klassik – Jazz – Musical – Filmmusik) auf YouTube veröffentlicht (www.jambor-brass.de).

ODILO KLASEN studierte bei dem Straube- und Raminschüler Konrad Voppel in Duisburg, legte das A-Examen Kirchenmusik in Köln (Viktor Lukas, Rudolf Ewerhart) ab und erhielt bei Franz Lehrndorfer in München das Meisterklassendiplom Orgel. Seit 1990 ist er Kantor an St. Franziskus-Xaverius in Düsseldorf-Mörsenbroich mit der international bekannten Klaisorgel, Seelsorgebereichs-Musiker im Pfarrverband D - Mörsenbroich/Rath und Regionalkantor für das katholische Stadtdekanat Düsseldorf. Mit Alter Musik beschäftigte er sich intensiv in Wien und Österreich: Er dirigierte Opern von Scarlatti, Haydn und Gretry bei Festpielen im Donauraum und war Mitglied der Wiener Bachsolisten. Mit dem kammerensemble cologne nahm er eine Serie von CDs mit barocken Konzerten als Cembalosolist und Continuospieler auf. Als Interpret und Komponist Uraufführungen bei der Bergischen Biennale, bei den Kunstnächten Duisburg, der Biennale Zagreb, dem Rencontre International des Compositeurs Palma de Mallorca. 2006/2007 Kompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf für „Auf Weltzeit wanke ich nie“, Oratorium nach Psalm 30 für Soli, Chor, Harfe und Orchester, ebenfalls 2007 „magnificat“ für Frauenchor 2008 „in paradisum“ Orgel, Schlagwerk, Männerstimmen; Klanginstallation „Passacaille eletronique“ im Maxhaus Düsseldorf über fünf Raumzonen.

GERO KÖRNER Als Botschafter der Klang-Kultur vermittelt Gero Körner mit Stilgefühl und Taktbewusstsein zwischen den musikalischen Welten. Seine Ausbildung zum Jazz-Pianisten erlangte er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. In seinen eigenen Projekten widmet sich Gero Körner mit Vorliebe der Kartografierung musikalischer Grenzverläufe, erkundet die Möglichkeiten eines Genres, sucht Querverbindungen und schafft neue Klangräume: Auf seinem Debüt-Album widmete sich der Pianist – entgegen aller Erwartungen – der Hammondorgel und veröffentlichte das vom Soul und Jazz-Funk inspirierte Album TRUTH feat. Soleil Niklasson beim Label Mons Records.

Im GERO KÖRNER TRIO beschäftigt er sich virtuos mit der hohen Kunst des Klaviertrios im Jazz. In der Tradition der großen Meister der Swing-Ära stehend spannt er den Bogen bis zu aktuellen Spielanlagen dieser „klassischen“ Jazz-Besetzung und bedient sich dabei eigenen Arrangements von Pop-Hits der letzten 40 Jahre.

Das Album „plays greatest hits“ spielte Körner mit den Musikern der WDR-Bigband John Goldsby, Bass und Hans Dekker, Drums ein. Weitere Besetzungen Körners bewegen sich im Wesentlichen im Bereich von Mainstream-Jazz bis Klassik: Das ELLINGTON TRIO bricht Original-Arrangements Ellingtons in delikater Weise auf eine kammermusikalische Trio-Besetzung herunter. Im DUO mit dem Posaunisten Hansjörg Fink lotet er den Bereich von klassischer Kammermusik bis Modern-Jazz auf virtuose Weise aus. Regelmäßig konzertiert er als Solist oder Kammermusiker bei Klassik-Veranstaltungen. Seit 2010 ist er Lehrbeauftragter für Klavier an der Folkwang Universität der Künste, Essen.

TORSTEN LAUX studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main Kirchenmusik bis zur A-Prüfung 1989 und Orgel (Künstlerische Ausbildung bei Prof. Edgar Krapp) bis zum Konzertexamen 1992. Es folgten weitere Studien bei Prof. Daniel Roth (Paris) und Prof. Bernhard Haas (Stuttgart) an der Musikhochschule des Saarlandes in Saarbrücken bis zur Solistenprüfung 1996. Torsten Laux ist Preisträger renommierter zahlreicher internationaler Orgelwettbewerbe. In Biarritz (Frankreich) gewann er alle drei Preise im Fach Improvisation. Außerdem hat er einige Kompositionspreise gewonnen. 2012 wurde er von der Fachzeitschrift „organ“ als „Organist des Jahres“ ausgezeichnet. Torsten Laux war Kantor und Organist in Frankfurt am Main, danach an der Saalkirche der karolingischen Kaiserpfalz und im Dekanat Ingelheim am Rhein. Von 1995 bis 1999 war Torsten Laux Kantor und Organist der Ev. Dankeskirche Bad Nauheim.

Seit 1993 ist er außerdem Dozent für Orgelimprovisation und Orgelliteraturspiel an der Hochschule für Kirchenmusik Bayreuth. Zum Sommersemester 1999 wurde er als Professor für Orgel (Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation) an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf berufen. Konzertreisen führten ihn nach Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Belgien, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, Polen, Ungarn, Rumänien, USA, China, Japan, Korea, Australien, Neuseeland u.a. Im In- und Ausland gibt er außerdem Orgelkurse für Improvisation und Interpretation und ist außerdem als Juror bei Wettbewerben für Orgel, Improvisation und Komposition gefragt.

IGNACE MICHIELS studierte Orgel, Klavier und Cembalo an dem Konservatorium seiner Heimatstadt Brügge. 1986 war er Preisträger des Lemmens-Institutes in Löwen. Seine Ausbildung vervollständigte er bei Robert Anderson an der Southern Methodist University in Dallas, bei Herman Verschraegen an der Royal Academy in Brüssel und bei Odile Pierre am Conservatoire National de Paris, wo er den begehrten „Prix d' Excellence" erhielt. Am Königlichen Konservatorium in Gent legte er sein Master-Orgeldiplom ab. Ignace Michiels ist künstlerischer Dozent an der Hochschule Gent und unterrichtet auch am Konservatorium in Brügge. Weiterhin ist er Gastprofessor am Wheaton College in Chicago und an der Universität von Knoxville. Daneben ist er Organist der St. Salvator-Kathedrale in Brügge und veranstaltet er die dortigen Kathedralkonzerte. Seit vielen Jahren dirigiert er das Vokalensemble „De Wijngaard" in Brügge. Sein sehr umfangreiches Repertoire reicht vom kompletten Orgelwerk Bachs über die Werke von Franck, Mendelssohn und Dupré, die Symphonien von Widor und Vierne bis hin zu den Orgelsonaten von Guilmant und Rheinberger. Als Organist gibt er weltweit Konzerte als Solist und Begleiter. Er ist ein gern gesehener Gast als Jurymitglied von Orgelwettbewerben sowie als Gastdozent bei Workshops und Meisterkursen.

FREDERIKE MÖLLER singt, spielt, schreibt und redet. Dafür erhielt sie u.a. den Förderpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf. Sie studierte Klavier, Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstmanagement in Düsseldorf, Köln, München und Warschau. 2018 Promotion an der Hochschule für Musik und Theater München. Egal ob sie als gefragte "Klaviersportlerin" Gesprächskonzerte quer durch die Musikgeschichte spielend moderiert, neue und neueste Musik fanatisch interpretiert, verwischt sie am Klavier oder mit ihrem ToyPiano hochsensibel und kabarettistisch alle Genregrenzen, frei nach Karl Valentin: „Eine Medaille hat drei Seiten: Eine Vorder-, eine Rückseite, und eine komische." Sie hat bereits zahlreiche Uraufführungen ihr gewidmeter Werke gespielt, die durch Rundfunkaufnahmen dokumentiert worden sind. Konzerte führten sie u.a. nach Italien, Österreich, Russland, Kuwait, Kirgistan und Japan. Frederike Möller ist künstlerische Leiterin des „Düsseldorfer ToyPiano Festivals" und Festivalleiterin des IDO-Festivals.

Seit nunmehr 43 Jahren ist der in Wuppertal-Elberfeld geborene **THORSTEN ANDREAS PECH** als Konzertorganist, Dirigent, Chordirektor und Kantor tätig. Nach seinem Kirchenmusikstudium (Abschluss mit dem Kantorenexamen 1980) und dem darauf aufbauenden Orgel - Konzertfachstudium in Düsseldorf (Examen 1983) zog es ihn in die Welt zur Dirigentenausbildung nach Wien (Examen 1985). Ein Musiker in den Welten ist er geblieben, ob als konzertierender Organist, z.B. in China, Japan, Russland, Polen und zahlreichen westeuropäischen Nachbarländern, dabei schon zweimal an der Hauptorgel des Petersdoms in Rom, oder als Dirigent im Oratorien- und sinfonischen Bereich. Seit 1977 ist er als Kantor und Organist tätig, aktuell an der Alten luth. Kirche am Kolk und der Friedhofskirche in Wuppertal. 1989 übernahm er als Künstlerischer Leiter den Bachverein Düsseldorf und seit 2003 als Chordirektor und Dirigent den Konzertchor der Volksbühne Wuppertal. 1998 wurde Thorsten Pech vom Fachverband Deutscher Berufschorleiter zum „Musikdirektor“ ernannt, 2016 war er Preisträger der Enno und Christa Springmann Stiftung. Neben seinem umfangreichen Repertoire, das die Werke aller Epochen vom frühen Barock bis hin zur Moderne umfasst, liegt ein besonderer musikalischer Schwerpunkt in der Musik der deutschen Orgelromantik. Außerdem ist Thorsten Pech als Improvisator an der Orgel, als Lehrer in Orgelmeisterkursen über die Orgelmusik und den Orgelbau des 19. Jahrhunderts sowie als kompetenter Orgelbauspezialist der Instrumente von Wilhelm-Sauer-Frankfurt/Oder sehr geschätzt und gefragt.

MARTIN REUTHNER ist ein „Allround-Trompeter“. Nach einem klassischen Musikstudium in Dinkelsbühl und Köln schlägt Martin Reuthner den Weg zum Jazzstudium bei John Marshall (WDR Bigband) ein. Bei Musicals und Sinfonieorchestern ist gleichermaßen beliebt: Die Staatsphilharmonie Bremen, die „Deutsche Oper am Rhein“, Bochumer Sinfoniker, Neue Philharmonie Westfalen oder das Kölner Gürzenich-Orchester vertrauen ihm regelmäßig die 1. Trompetenstimme ihrer Musicalproduktionen an oder engagieren ihn als Solotrompeter ihrer Jazzprojekte. Reuthners Herz gehört aber dem Jazz: so holt ihn Paul Kuhn bereits während des Studiums als Swing-Solist in seine Bigband, der Oldtime-Jazz wird in seiner "Swing-Unit" und in der Climax-Band Cologne gepflegt und das Martin-Reuthner-Quintett spielt Mainstream-Jazz auf den bekannten Jazzfestivals Deutschlands. Auftritte mit Jimmy Smith und der NDR-Bigband, Klaus Doldinger und der WDR- Bigband oder mit dem United Jazz&Rock Ensemble.

MARTIN SCHMEDING studierte in Hannover, Amsterdam und Düsseldorf Kirchenmusik, Musikerziehung, Blockflöte (Konzertexamen) und Orgel (Konzertexamen), Dirigieren, Cembalo und Musiktheorie. Zu seinen Lehrern zählen u.a. Ulrich Bremsteller, Lajos Rovatkay, Dr. Hans van Nieuwkoop, Jacques van Oortmerssen und Jean Boyer. Während des Studiums war er Stipendiat der „Studienstiftung des Deutschen Volkes“. Er war Preisträger folgender Wettbewerbe: Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb Berlin, Pachelbel-Wettbewerb Nürnberg, Ritter-Wettbewerb Magdeburg, Böhm-Wettbewerb Lüneburg, Hochschulwettbewerb Hannover/Mannheim, Deutschen Musikwettbewerb Berlin, Europäischen Wettbewerb junger Organisten Ljubljana und Musica antiqua Competition Brugge. 1999 war er Finalist des ARD-Wettbewerbs München. Daneben erhielt er zahlreiche weitere Stipendien und Förderungen. 1999 wurde ihm der Niedersächsische Kulturförderpreis verliehen.

Von 1997 bis 1999 war er Kantor und Organist der Nazareth-Kirche Hannover. Danach wirkte er an zwei der bedeutendsten kirchenmusikalischen Stätten in Deutschland: 1999 wurde er als Nachfolger von KMD Prof. Oskar Gottlieb Blarr Kantor und Organist an der Neanderkirche, Düsseldorf. Von 2002 bis 2004 hatte Martin Schmeding das Amt des Dresdner Kreuzorganisten mit einer über 700-jährigen Tradition inne. Darüber hinaus war er von 2012 bis 2016 Titularorganist der Freiburger Ludwigskirche und Leiter des Kammerchores des ehemaligen Landeskantorates Südbaden. Zum Herbst 2015 übernahm er mit dem Lehrstuhl für Orgelliteratur an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig - verbunden mit der Leitung der "Europäischen Orgelakademie" - eine der traditionsreichsten Stellen seines Fachbereichs. Darüber hinaus wirkt er seit 2018 als Visiting Guest Professor am Royal Birmingham Conservatoire.

DAVID SCHOLLMEYER, in der Lutherstadt Wittenberg geboren, studierte nach Abitur und Zivildienst ab 1991 an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Halle (Saale), wo er 1996 das A-Examen und 1998 bei Prof. Gundel Zieschang (Leipzig) die Künstlerische Reifeprüfung im Hauptfach Orgel ablegte. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen teil und geht seit Beginn seines Studiums einer umfangreichen Konzerttätigkeit als Organist, Improvisator und (Jazz-)Pianist nach, die ihn neben ganz Deutschland auch in zahlreiche europäische Länder führte. Schwerpunkt seines sehr umfangreichen Repertoires ist die französische Spätromantik, u.a. die Gesamtwerke von Louis Vierne und Maurice Duruflé, aber auch große Orgel-Zyklen des 20. Jahrhunderts wie Marcel Duprés „Kreuzweg", Charles Tournemires „Sieben Worte" und Petr Ebens „Faust". Nach beruflichen Stationen an der Klosterkirche Ebstorf und der St. Paulus-Kirche in Buchholz in der Nordheide ist er seit September 2014 Kantor und Organist an der Großen Kirche in

Bremerhaven, wo er auch durch regelmäßige oratorische Aufführungen mit dem Bach-Chor in Erscheinung tritt. Im März 2020 erschien bei MDG seine Jazz-CD „Bill Evans On The Organ“, die in der Fachpresse für große Begeisterung sorgte.

JANNIK SCHROEDER erhielt seinen ersten Orgelunterricht in Aachen bei Klaus-C. van den Kerkhoff. Seit 2014 studiert er Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln (Bachelor-Abschluss im Sommer 2018, seitdem im Master). Dort gehören der Kölner Domorganist Winfried Bönig, sowie Johannes Geffert und Wolfgang Abendroth zu seinen Orgellehrern. Zudem besuchte Schroeder Meisterkurse bei namhaften Organisten, wie Daniel Roth (Paris), Holger Gehring (Dresden) und Jan Ernst (Schwerin). Konzerte führten ihn bereits durch weite Teile Deutschlands, in die Niederlande, nach Frankreich, sowie nach Chile. 2019 gewann er beim Internationalen Orgelwettbewerb in der Historischen Stadthalle in Wuppertal und beim Internationalen Rheinberger-Wettbewerb in Liechtenstein jeweils den zweiten Preis. Darüber hinaus war er im Fach Orgel Finalist des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerbs in Berlin. Eine rege Aktivität als Chorleiter, Continuospieler und Korrepetitor runden seine Tätigkeit ab. Im Februar 2020 wurde er zum Kantor der Auferstehungskirche in Düsseldorf-Oberkassel berufen.

ROMANO SCHUBERT beendete sein Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik Köln / Abteilung Aachen mit dem Konzertexamen. Im Bereich der klassischen Musik hat er u.a. mit notabu, den Düsseldorfer Symphonikern, dem Orchester der Stadt Aachen, den Duisburger Philharmonikern und dem WDR-Unterhaltungsorchester zusammengearbeitet. Neben dem Kokopelli Quartett präsentiert er sich im Jazz mit Groovin' High und dem Romano Schubert Quartett. Romano Schubert ist Dozent für Saxophon an der Städt. Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf und leitet dort auch die CSM Big Band und die Green-Horns Band. Die CSM Big Band erhielt bereits den WDR JazzPreis und erspielte 2019 zum dritten Mal einen ersten Preis beim Landesorchesterwettbewerb.

MICHAEL SCHÜTZ ist Kantor an der Trinitatiskirche Berlin, lehrt Popularmusik an der Universität der Künste Berlin und arbeitet deutschlandweit freiberuflich als Komponist, Musiker und Seminarleiter. Konzerte als Pianist, Organist und Keyboarder in Deutschland, USA (Carnegie Hall New York), Schweiz, Dänemark, Österreich, England, Frankreich, Israel, sowie TV-Auftritte und Studio-Produktionen führten ihn mit internationalen Künstlern zusammen, darunter Gloria Gaynor, Klaus Doldinger's Passport, The Temptations, Chaka Khan, Xavier Naidoo, Jennifer Rush, Deborah Sasson, Umberto Tozzi, Tony Christie, Ingrid Peters, German Brass, Toto Cutugno und die SWR Big Band. Bei verschiedenen Verlagen publiziert er Kompositionen für Klavier, Orgel, Blechbläser, Chöre, Orchester und Musikgruppen.

HENDRIK SMOCK studierte an der Musikhochschule Köln bei Keith Copeland, Bill Dobbins und Jiggs Whigham. Er ist Mitglied der Begleitband des Sängers Roachford; außerdem arbeitete er seit den 2000er-Jahren in den Bands und Produktionen von Annette Neuffer (Come Dance with Me, 2001), Martin Sasse (A Groovy Affair, Nagel-Heyer Records, 2002), Xaver Fischer, Lutz Häfner (Way In Way Out, 2002), Rolf Römer (Tribute To Childhood, 2007) und Nils Tegen. Gegenwärtig (2016) spielt er in der Band von Gerd Dudek mit Martin Sasse und Martin Gjakonovski. Er war ferner an Aufnahmen von Yvonne Catterfeld beteiligt.

HANS-ANDRÉ STAMM begann bereits in seiner Jugend eine rege Konzerttätigkeit als Orgelvirtuose im In- und Ausland. Bereits mit 16 Jahren gab er ein Solokonzert in Notre-Dame von Paris. Er studierte künstlerisches Orgelspiel am Conservatoire Royal de Musique in Lüttich sowie Katholische Kirchenmusik und Klavier an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Musikwissenschaftliche Studien an der Uni Bonn führten zum Bau der Enharmonischen Pfeifenorgel. Hans-André Stamm lebt als freischaffender Komponist und Konzertorganist in Leverkusen. Als Komponist hat er zahlreiche eigene Werke und Bearbeitungen für Orgel, kammermusikalische Besetzungen bis zu Orchester veröffentlicht und zahlreiche Tonträger aufgenommen. Außerdem ist er als Filmmusik-Komponist.

Der aus Wuppertal stammende transmediale Komponist **VINCENT STANGE** erhielt seine Ausbildung an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Dort studierte er Musik und Medien unteranderem bei Prof. Dr. Heike Sperling und dem Komponisten Marcus Schmickler. Im Oktober 2019 präsentierte er seine musikalische Performance „Neues Düsseldorfer Modell“ zusammen mit dem Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr im K21 in Düsseldorf. Darüberhinaus kuratiert er seit Anfang diesen Jahres zusammen mit dem Kunstpalast die dort stattfindende Veranstaltungsreihe SPARDA’S Palastrauschen.

Wie kein anderer prägt **JOSCHO STEPHAN** mit seinem Spiel den modernen Gypsy Swing: Durch seinen authentischen Ton, mit harmonischer Raffinesse und rhythmischem Gespür, vor allem aber mit atemberaubender Solotechnik hat sich Stephan in der internationalen Gitarrenszene einen herausragenden Ruf erspielt. Er versteht es wie kein Zweiter, aus der Vielzahl aktueller Gypsy Swing Adaptionen heraus zu ragen, indem er neben den vielen Interpretationen der bekannten Klassiker des Genres den Gypsy Swing mit Latin, Klassik und Pop liiert. Hier zeigt sich Stephans Stärke als kreativer Visionär. Und das begeistert das junge und alte Konzertpublikum gleichermaßen. Anfang 2015 wurde „Gypsy meets Groove“ ebenso für den Deutschen Schallplattenpreis nominiert wie sein aktuelles Album „Guitar Heroes“, für welches er Gitarrengrößen wie Bireli Lagrène und Stochelo Rosenberg als Gäste gewinnen konnte. Das renommierte „Acoustic Guitar Magazine“ feiert Joscho Stephan als Gitarristen für die Zukunft der Gypsy Jazzgitarre. Musikergrößen wie Paquito D’Rivera, James Carter, Charlie Mariano und Grady Tate zeigten sich nach gemeinsamen Auftritten begeistert. Auf dem australischen Kontinent war Joscho Stephan mit Martin Taylor und Tommy Emmanuel auf Konzertreise. Mit seinen eigenen Ensembles hat er auf vielen bedeutenden Festivals in ganz Europa gespielt. Auch in den USA konnte er mit Konzerten u.a. in Nashville, Chicago, San Francisco, Detroit oder im legendären Jazzclub Birdland und dem Lincoln Center in New York begeistern.

DAVID TASA, Solotrompeter a.D. der Oper Frankfurt am Main, wurde in Milwaukee, Wisconsin, geboren. Nach dem Studium kam er 1972 nach Deutschland und wurde Solotrompeter der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, des Staatstheaters Kassel und 1976 des Opernhaus- und Museumsorchesters in Frankfurt. Außerdem ist er Mitbegründer des Frankfurter Blechbläserquintetts sowie Frankfurt Chamber Brass (Blechbläser der Frankfurter Oper). Zahlreiche Engagements als Solist führten David Tasa durch Europa, nach Israel sowie nach Nord- und Südamerika. Als Dozent an der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst hat er zahlreiche Trompeter ausgebildet.

WADOKYO Taiko begleitet die Menschen schon seit vielen Jahrhunderten und hat seither nichts von seiner ursprünglichen Kraft verloren. Im Gegenteil – in einer Zeit, in der Rationalität und Effizienz unseren Alltag bestimmen, wächst der Wunsch nach Emotionalität, Ausdruck und Gemeinschaft. WADOKYO wurde im Jahr 2000 von Frank Dubberke und Romeo Bay in Düsseldorf gegründet. Es ist eine einzigartige Formation von Trommlern mit hohen Idealen. Zu Beginn gingen die beiden Gründer nur ihrer Leidenschaft zum Taiko nach, doch schon bald wurde die Nachfrage nach der außergewöhnlichen Performance von WADOKYO so groß, dass sich Frank Dubberke entschied ein System darauf aufzubauen. Heute existiert neben der Performance-Gruppe auch eine Akademie für das Taiko und den WADOKYO Stil, geleitet von seiner Frau, Jeannette Petersen.

DR. ULLRICH WIMMER ist evangelischer Theologe. Seit 46 Jahren sammelt er Mechanische Musikinstrumente. Seine Sammlung präsentiert er seit bald 10Jahren im Bergischen Drehorgelmuseum, dem Museum für Musikautomaten im Bergischen Land in Marienheide. Der Fachwelt bekannt wurde er auch durch diverse Publikationen zur Mechanischen Musik wie seinem heute vergriffenem Bestseller „Alles andere als Alltag. Die heitere Welt der Mechanischen Musik, Nümbrecht 2000“, aber auch durch Konzerte Mechanischer Musikinstrumente, die er mit namhaften Musikern in Deutschland und verschiedenen Ländern des europäischen Auslandes gegeben hat und gibt. Ullrich Wimmer ist Mitglied verschiedener Sammlervereinigungen und Vorsitzender des international besetzten Beirates der Gesellschaft für Mechanische Musikinstrumente e.V.

Wenn Sie mehr über unsere Künstler erfahren wollen,
besuchen Sie uns auf www.ido-festival.de.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit
Kulturamt

BürgerStiftung
Düsseldorf

KUNST
STIFTUNG
NRW

Stadtsparkasse
Düsseldorf

ticketmaster®

druckstudio
GRUPPE

dipraxx

BLACK BOX

Hotel Haus am Zoo
Eine grüne Insel in der City von Düsseldorf

Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf

PIXELSTARK
Kreative Mediendienstleistungen

Robert Schumann
Hochschule
Düsseldorf

EINE WELT FORUM
DÜSSELDORF E.V.

Wir danken allen Sponsoren und Partnern für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit. An dieser Stelle danken wir besonders den teilnehmenden evangelischen und katholischen Kirchen in Düsseldorf für die Nutzung ihrer Orgeln und Räumlichkeiten.

Wir danken allen Beteiligten für die Bereitstellung des zahlreichen Bildmaterials.

Insbesondere geht unser Dank auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer des IDO-Festivals.